

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 40

BASEL, 2. Oktober 1924

Nº 40

BALE, 2 octobre 1924

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnements in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihunddreissigster Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Arnold Rikli-Egger

Hotel Central-Bellevue
Kandersteg

am 11. September im Alter von 61
Jahren an einem Herzschlag gestorben
ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegan-
genen ein liebevolles Andenken zu
bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Zur gefl. Notiznahme.

Die Bureau des Schweizer Hotelier-Verein (Zentralbureau, Administration und Redaktion der „Hotel-Revue“) befinden sich seit 1. Oktober

**Aeschengraben Nr. 35, Basel
beim Bundesbahnhof.**

Ferner bitten wir unsere Mitglieder und andere Interessenten, davon Vorwerk nehmen zu wollen, dass der Stellendienst des S. H. V. (Hotel-Bureau Bern) auf 1. November 1. f. Jahres ebenfalls nach Basel, Aeschengraben 35, verlegt wird.

Vereinsnachrichten

Bureauverlegung.

Wie an anderer Stelle der vorliegenden Nummer mitgeteilt wird, hält das Zentralbureau diese Woche Umzug. Wir bitten, eventuelle Verzögerungen im Korrespondenzwechsel auf diesen Umstand zurückzuführen und gütigst zu entschuldigen.

Die Telephonnummer bleibt vorläufig noch für alle Dienstabteilungen wie bisher Nr. 24.06.

Zum letzten Zirkular der Direktion.

Auf Grund der Verhandlungen der letzten Zentralvorstandssitzung richtete am 26. September die Direktion an die Sektionen und Gruppen des S. H. V. ein Zirkular, dessen wesentliche Punkte auch die Einzelmitglieder interessieren und daher nachstehend kurz skizziert seien.

In erster Linie behandelte das Zirkular Fragen des Hotelführers. Die Ausgabe 1925 soll neben dem Verzeichnis der Winterstationen zum erstenmal eine Liste der Sommerortgelegenheiten der einzelnen Fremdenplätze enthalten, damit die Reisewelt auch in dieser Hinsicht durch den Hotelführer zweckmässig orientiert werde.

Es liegt im Interesse wohl jedes Kur- und Fremdenplatzes wie des einzelnen Hotels, dass hierüber genaue und erschöpfende Angaben geliefert werden. Auch ist für die nächstjährige Ausgabe des Führers die Angabe der Höhenlage jeder Ortschaft vorgesehen.

Weiter streift das Zirkular die in den Nummern 32, 34 und 35 „Hotel-Revue“ erörterte Frage der „Lunch-Mitgabe“ und des „Lunch-Abzuges“, zu welcher zwecks gründlicher Abklärung im Schosse der Preisnormierungskommission allseitige Stellungnahme dringend geboten erscheint. — Dasselbe ist der Fall hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Minimalpreisansätze. Hier macht sich eine abermalige genaue Durchsicht notwendig, um möglichst überall die Uebereinstimmung mit den wirklichen Verhältnissen, der Stellung und Leistungsfähigkeit der einzelnen Häuser (auch im Unterschied von Vor- und Hochsaison) zu erreichen. — Auch die Frage des Verhältnisses der Hotellerie zu den Reiseagenturen, mit denen im Monat Oktober eine Konferenz auf internationaler Grundlage stattfindet, bedarf noch der Abklärung und Präzisierung auf Grund eines eingehenden Meinungsaustausches, wobei Punkte wie die ökonomische Sicherheit der Agenturen, Anwendung von Preisansätzen gemäss unserer Preisreglementierung, Bestimmung der Provision etc. etc. im Vordergrund stehen.

Wir ersuchen zu all diesen Punkten um Meinungsäusserungen, Mitteilung von Wünschen und Anregungen aus der gesamten Mitgliedschaft, d. h. auch seitens der Einzelhotels, die keiner Sektion oder Gruppe angehören. Erwünscht ist die gelenkte Beantwortung der einzelnen Fragen, wodurch uns die Sichtung und Zusammenstellung des Materials bedeutend erleichtert wird. Da die Preisnormierungskommission im Laufe der nächsten Wochen sich besammelt, bitten wir um baldmöglichste Rückäusserungen, jedenfalls aber bis spätestens zum 12. Oktober nächsthin.

Hotellbauverbot und Nachsubvention an die S. H. T. G.

Zuhanden der eidgen. Räte richtete unter dem 18. September die S. H. T. G. folgende Eingabe an den Bundesrat:

Hochgeachteter Herr Bundespräsident,
Hochgeachtete Herren Bundesräte!

In der demnächst beginnenden Herbstsessen der Bundesversammlung kommen die Verhandlungen über die beiden Vorlagen:

1. Bundesbeschluss betreffend die Gewährung einer zweiten Bundessubvention an die Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft, und
2. Bundesgesetz betreffend die Errichtung und Erweiterung von Gasthöfen

zum Abschlusse. Obwohl wir bereits Gelegenheit hatten, Ihnen unsere Ansichten bezüglich beider Gegenstände zu unterbreiten, möchten wir uns, angesichts der veränderten Sachlage im schweizerischen Fremdenverkehr, nochmals gestatten, auf einige Punkte hinzuweisen. In der Öffentlichkeit ist die Meinung weit verbreitet, dass nach dem diesjährigen erfreulichen Aufstieg des Fremdenverkehrs eine weitere Bundeshilfe für die Hotellerie überflüssig geworden sei, und es ist zu befürchten, dass diese irrige Ansicht sich auch in den Räten geltend machen könnte. Wir halten es daher für unerlässlich, den wirtschaftlichen Erfolg der diesjährigen Sommersaison einer näheren Untersuchung zu unterziehen. — Vorerst sei vorausgeschickt,

dass die eigentliche Saison wegen der verspäteten Ausreisemöglichkeit der deutschen Reisenden ziemlich spät einsetzte und dann infolge des anhaltend schlechten Wetters im Monat August ein rasches Ende nahm. Dagegen war in den meisten Kurorten während 3 bis 4 Wochen ein sehr starker Spitzenverkehr zu verzeichnen, der fast alle Häuser überfüllte und weitgehend Privallotus in Anspruch nahm. Diese Ueberfüllung während verhältnismässig kurzer Zeit hat eine Menge zu Reklamezwecken erfolgte Veröffentlichungen über Rekordbesuchsziffern veranlasst, denen die öffentliche Meinung erlegen ist. An einem einzigen Beispiel wollen wir den wahren Sachverhalt klarlegen. Luzern war während 10 Tagen überfüllt; es sind dort in der Zeit vom 1. Mai bis 15. August a. c. 89,478 Gäste abgesehen, gegen 78,746 während des gleichen Zeitraumes im letzten Jahr. Das gesamte Resultat für 1924 wird somit bestenfalls die Zahl von 140,000 Reisenden aufweisen (1923: 123,000). Die Vorkriegszahlen aber waren für 1912: 183,219 und für 1913: 183,895 Gäste. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Aufenthaltsdauer der diesjährigen Gäste eine bedeutend kürzere war, als die vor dem Kriege übliche, welcher Umstand die Logiernächtezahl, d. i. der für die Hotellerie einzig in Frage kommende Faktor, ungünstig beeinflusst.

Die aus allen übrigen Fremdengebieten einlaufenden Berichte geben ähnliche Bilder, d. h. ein Anwachen der Besucherzahl auf 80 Prozent der Vorkriegshöhe, während im Vorjahre 1923 die Frequenzkurve erst 60–70 % der Vorkriegshöhe erreicht hatte.

Wenn Sie berücksichtigen, dass schon die Vorkriegsfrequenzen wegen der Ueberproduktion an Hotelbetrieben eine befriedigende Rendite nicht mehr ermöglichte, so ergibt sich daraus ohne weiteres, dass die finanziellen Ergebnisse des laufenden Jahres noch sehr ungenügend sein werden. Diese werden noch dadurch ungünstig beeinflusst, dass die Gesteungskosten im Gastwirthgewerbe immer noch etwa 60% über dem Vorkriegsindex stehen, die Pensionspreise aber bedeutend zurückgeblieben sind und sich an einzelnen Orten wenig über den Vorkriegspreisen bewegen. Eine von uns durchgeführte statistische Erhebung bestätigt dies. Wir haben dabei nur diejenigen Hotels zugezogen, die unter direkter oder indirekter Kontrolle der S. H. T. G. stehen, also zum grössten Teil Häuser, die mittelst öffentlichen Mitteln saniert und deren Belastung auf etwa 1/2 abgebaut worden ist. Wir verweisen auf die Tabelle im Anhang (vide Seite 2 dieser Nummer. Red.), die 3 Kategorien unterscheidet, nämlich Einsaison-, Zweisaison- und Jahreshäuser. Für eine endgültige Beurteilung kommt nur Tabelle I (Einsaison- oder Sommergeschäfte) in Frage, weil die dort mitgetheilten Zahlen annähernd die Jahresergebnisse darstellen. Wir stellen fest, dass 169 Sommerhotels mit einer Bettenzahl von 14,042 und einer Gesamtbelastung von Fr. 56,230,000.— während der Sommersaison (1. Juni bis 31. August 1924) mit 540,000 Logiernächten im Total Einnahmen von Franken 10,254,000.— zu verzeichnen hatten. Die durchschnittliche Bettenbesetzung, die normalerweise zur Aufbringung der Kapitalzinsen etwa 55% betragen sollte, hat für die 3 eigentlichen Saisonmonate nur 43% erreicht, und auch das Verhältnis der Einnahmen zu den Passiven ist mit 18% noch ungenügend. Die genaue Analyse der Einzelergebnisse hat dargelegt, dass nur 61 Betriebe oder 36% der statistisch erfassten Hotels eine volle Verzinsung der Schulden aufbringen werden. Günstiger werden vermutlich die Zweisaisongeschäfte und die Jahreshotels abschliessen, doch lassen die Sommererträge allein bestimmte Schlüsse darüber nicht zu.

Wir glauben derart gezeigt zu haben, dass die scheinbar glänzende Sommersaison 1924 in finanzieller Hinsicht noch nicht befriedigend ist. Wir dürfen ruhig annehmen, dass eine Konsolidierung der schweizerischen Hotellerie erst eintreten wird, wenn zum mindesten die Vorkriegsfrequenzen wiederkehren. Vorher wird eine Abfragung der in 10jähriger Krisis aufgehäuften Schuldenlast aus eigener Kraft nicht möglich sein. Leider wird sich dieser Gesundungsprozess noch verzögern durch die dringend gewordenen grossen Ausgaben für Reparaturen und Ersatzanschaffungen, die während der langen Kriegs- und Nachkriegszeit unterbleiben mussten.

Die von unserer Gesellschaft nachgesuchte zweite Bundessubvention ist zum Abschluss des uns übertragenen Sanierungswerkes unerlässlich. Werden uns weitere Mittel versagt, so müssten etwa 100 pendente Verfahren eingestellt und alle neuen Gesuchsteller abgewiesen werden, die, sei es aus Bescheidenheit oder aus unangebrachtem Optimismus, sich noch nicht entschliessen konnten, mit Hilfe öffentlicher Mittel den unumgänglich nötigen Schuldenabbau vorzunehmen.

Wenn wir uns gestatten dürfen, uns auch zum sog. Hotellbauverbot zu äussern, glauben wir, dass gerade die Erfahrungen der vergangenen Sommersaison mit aller Deutlichkeit die Notwendigkeit eines Weiterbestehens der Bedürfnisklausel zur Konsolidierung des Gastgewerbes dargelegt haben. Hat die in wirtschaftlicher Beziehung noch unbefriedigende Saison 1924 schon einen ungerechtfertigten Optimismus gezeigt, so ist vorzusehen, dass bei eintretenden Vorkriegsfrequenzen wieder eine ungeheure Baulust einsetzen wird. Statt dass dann den bestehenden Betrieben eine ruhige Erholungszeit ermöglicht wird, entständen moderne Neubauten, denen gegenüber ältere solide Gestäfte nicht mehr konkurrenzfähig wären, wenn sie nicht selbst mit grossen Mitteln sich dem modernen Komfort anpassen würden.

Gegenüber dem gelegentlich aus Gewerbetreibenden sich geltend machenden Einwand, dass das Hotellbauverbot in unzulässiger Weise die Handels- und Gewerbefreiheit einschränke, ist zu bemerken, dass der schweizerische Gewerbebestand in den nächsten und hoffentlich guten Jahren bedeutende Aufträge der Hotellerie für Reparaturen und Installationen aller Art, für Ersatz- und Neuananschaffungen auszuführen haben wird, so dass gerade diese Kreise alles Interesse daran haben, den Hotellierstand gesund zu erhalten. Ferner ist zu bedenken, dass die Bedürfnisklausel nicht in erster Linie die Interessen der Hotellerie, sondern vor allem das in der Hotellerie steckende Volkswirtschaftlicher Zweig der Volkswirtschaft wieder kredit- und lebensfähig zu machen.

Zum Schlusse erlauben wir uns, darauf hinzuweisen, dass gerade durch den erhöhten Fremdenverkehr ein desto grösserer Teil der vom Bunde uns zur Verfügung gestellten Mittel seiner Zeit zurückgeführt werden kann, wobei nicht vergessen werden darf, dass das vom Bunde übernommene Aktienkapital ebenfalls nicht verloren ist.

Wir möchten Sie daher, hochgeschätzte Herren Bundesräte und hochgeschätzte Mitglieder der beiden Räte, aus vollster Ueberzeugung ersuchen, den beiden Vorlagen einmüthig zuzustimmen.

Genehmigen Sie, hochgeachtete Herren, die Versicherung unserer vorzüglichsten Hochachtung.

Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft.
Der Präsident: gez. Kurer. Der Direktor: gez. Dr. Münch.

Einreiseerleichterungen.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 26. September auf Antrag des Justiz- und Polizeidepartementes über folgende Reiseerleichterungen Beschluss gefasst:

1. Denjenigen europäischen Staaten, mit denen das Passvisum noch besteht, werden die Abmachungen über die gegenseitige Einführung des sogenannten Spezialvisums (Jahresvisum), das zu beliebigen Grenzübertretungen während der Dauer eines Jahres berechtigt, vorgeschlagen. Die Gebühr für das Spezialvisum beträgt 10 Fr. Auch für die Gebühren gilt der Grundsatz der Gegenseitigkeit.

2. Da diejenigen Staaten, für welche der Visumzwang mit Ausnahme der Einreise zur Arbeitsaufnahme bereits fallen gelassen worden ist, für die Belastung des schweiz. Arbeitsmarktes nur untergeordnete Bedeutung haben, kann das Visum für ihre Angehörigen auch für die Einreise zur Arbeitsaufnahme fallen gelassen werden. Mit den europäischen Staaten sollen diese Erleichterungen nur geschaffen werden, wenn Gegenseitigkeit besteht oder zugesichert wird. Für die überseeischen Staaten wird sie einseitig eingeführt, jedoch die Gegenseitigkeit angeregt.

Personalaustausch mit England.

Nachdem wir in der vorletzten Nummer unsere Leser vom endlichen Zustandkommen des seit Monaten in Vorbereitung stehenden Abkommens Kenntnis geben konnten, seien nachstehend noch kurz einige Details über das Austauschverfahren mitgeteilt, wie wir sie in einem auf die Angelegenheit bezugnehmenden Kreisschreiben des eidgen. Arbeitsamtes an die Kantonsregierungen verzeichnet finden.

Denach haben schweizer. Hotelangestellte, welche in Anwendung des Abkommens nach England zu gehen wünschen, sich bei der Catering Trades Approved Society, New Compton Street, London oder bei der Union Helvetia, Gerrard Place, London, zur Platzierung in einem englischen Hotel anzumelden, unter Befügung eines Lebenslaufes und der Abschriften ihrer beruflichen Zeugnisse, je in 5 Exemplaren. Die Anstellungsdauer darf ein Jahr nicht überschreiten. Hat ein schweiz. Angestellter in England Stelle gefunden, so ist es Sache des betr. Hoteliers, die Einreisebewilligung des englischen Arbeitsministeriums einzuholen. Denn auch in Fällen solcher Einreisen sind die Bedingungen der englischen Einreisevorschriften („Aliens Order“ 1920) zu erfüllen, bevor englisches Gebiet betreten werden darf.

Mit der Aufgabe, die auf Grund des Abkommens in der Schweiz stellensuchenden Engländer zu plazieren, ist der Stellendienst des S. H. V., das Hotel-Bureau in Bern, betraut worden. Wir bitten, demselben in Betracht fallende offene Stellen umgehend zu melden, damit der Austausch prompt einsetzen kann.

Das Hotel-Bureau hat die Einreisegesuche der betr. Engländer an die zuständigen schweizer. Behörden weiterzuleiten, da auch für diese Fälle das Aufenthaltsverhältnis jeweils entsprechend den allgemein geltenden fremdenpolizeilichen Vorschriften zu regeln ist, unter Entrichtung der kantonalen Aufenthaltsbewilligungsgebühren. Den Verkehr mit den kantonalen Instanzen besorgt die eidgen. Zentralstelle für Fremdenpolizei, welche der kantonalen Fremdenpolizei von jeder auf Grund des Abkommens erfolgenden Einreise Kenntnis gibt. — Da die Schweiz von jeher aus der beruflichen und sprachlichen Weiterbildung ihrer Hotelangestellten im Ausland, vorab in England, enorme Vorteile gezogen und der seit langer Zeit dauernde Wegfall dieser Weiterbildungsmöglichkeiten in der Schweiz einen Mangel an sprachkundigem Personal erzeugte, darf die Erwartung ausgesprochen werden, dass die Kantone dem durch das Abkommen mit England ermöglichten Austausch geeigneter junger Leute keine Schwierigkeiten in den Weg legen, sondern ihn nach Kräften fördern helfen.

Vorsicht!

Die Verlagsanstalt E. Schott, Ansbacherstr. 25, Berlin 50, gelangte im Laufe der letzten Tage an eine Reihe schweizer. Hotels mit der Einladung, sich an ihrem projektierten „Europa-Hotel-Führer 1925/26“ durch Aufnahme von Anzeigen zu beteiligen. Das ist nicht verwunderlich, schiessen doch nach dem ersten Wiederanziehen des internat. Reiseverkehrs die „Führer“ privater Unternehmen aus dem Boden wie die Pilze nach einem warmen Frühlingregen.

Ueber den Reklamewert des „Europa-Hotel-Führer“ möchten wir uns hier vorerhand nicht aussprechen, obschon wir ihn aus verschiedenen Gründen stark in Zweifel ziehen. Dagegen erachten wir es als unsere

Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft. Société Fiduciaire Suisse pour l'Hôtellerie.

Statistische Erhebungen über die finanziellen Ergebnisse der Sommer-Saison 1924.

Enquête statistique sur les résultats financiers de la saison d'été 1924.

(1. Juni bis 31. August 1924.)
(Du 1er juin au 31 août 1924.)

Tabelle I. Sommergeschäfte. — Ier Tableau. Entreprises d'été.

Erfasste Hotels Hotels compris dans l'enquête	Fremden-Gebiet Régions hôtelières	Gesamt-Bettenzahl Total des lits	Durchschnitts-Bettenzahl pro Haus Nombre moyen de lits par hôtel	Gesamt-Schulden Total des dettes	Saison-Einnahmen Recettes de la saison	Logier-Miete Nuitées	Verhältnis der Einnahmen zu den Passiven % du passif affecté par les recettes	Prozentuale Betten-Besetzung Proportion de l'occupation des lits	Betten-Belastung Charges par lit
60	Bern } Berne }	3984	66	16,466,086.—	2,996,020.—	102,951	18,2 %	51 %	4,130.—
37	Graubünden } Grisons }	3592	97	16,119,551.—	2,508,797.—	118,010	15,5 %	36,5 %	4,480.—
42	Zentralschweiz } Suisse centrale }	4100	98	16,044,438.—	3,339,391.—	161,904	21,1 %	43,8 %	3,902.—
14	Nordostschweiz } Nord-Est }	1069	76	4,311,569.—	869,529.—	46,150	20,2 %	48,1 %	4,029.—
16	Wallis } Valais }	1397	87	3,286,568.—	541,196.—	31,306	16,3 %	25 %	2,350.—
169		14142	83	56,230,212.—	10,234,933.—	540,329	18,2 %	43 %	4,016.—

Tabelle II. Zweisaisonsgeschäfte (1. Juni bis 31. August 1924).

IIme Tableau. Entreprises à deux saisons (période du 1er juin au 31 août 1924).

Erfasste Hotels Hotels compris dans l'enquête	Fremden-Gebiet Régions hôtelières	Gesamt-Bettenzahl Total des lits	Durchschnitts-Bettenzahl pro Haus Nombre moyen de lits par hôtel	Gesamt-Schulden Total des dettes	Saison-Einnahmen Recettes de la saison	Logier-Miete Nuitées	Verhältnis der Einnahmen zu den Passiven % du passif affecté par les recettes	Prozentuale Betten-Besetzung Proportion de l'occupation des lits	Betten-Belastung Charges par lit
7	Bern } Berne }	755	108	3,861,645.—	583,836.—	30,867	15,1 %	45,2 %	5,114.—
31	Graubünden } Grisons }	3187	102	25,047,795.—	2,724,657.—	105,996	10,9 %	36,2 %	8,400.—
7	Zentralschweiz } Suisse centrale }	855	122	3,833,648.—	549,689.—	27,820	13,2 %	36 %	4,883.—
10	Wallis und Tessin } Valais et Tessin }	715	71	3,331,521.—	499,561.—	27,836	15 %	43,8 %	4,660.—
24	Gentfersee Région du Léman }	2118	88	11,508,691.—	1,142,892.—	68,620	10 %	36,1 %	5,424.—
79		7630	97	47,583,300.—	5,500,635.—	261,139	11,5 %	38 %	6,260.—

Tabelle III. Jahresgeschäfte (1. Mai bis 31. August 1924).

IIIme Tableau. Entreprises annuelles (période du 1er mai au 31 août 1924).

Erfasste Hotels Hotels compris dans l'enquête	Fremden-Gebiet Régions hôtelières	Gesamt-Bettenzahl Total des lits	Durchschnitts-Bettenzahl pro Haus Nombre moyen de lits par hôtel	Gesamt-Schulden Total des dettes	Saison-Einnahmen Recettes de la saison	Logier-Miete Nuitées	Verhältnis der Einnahmen zu den Passiven % du passif affecté par les recettes	Prozentuale Betten-Besetzung Proportion de l'occupation des lits	Betten-Belastung Charges par lit
13	Graubünden (12 Sanatorien) Grisons (12 sanatoria) }	777	60	6,339,662.—	1,012,466.—	60,685	16 %	65,2 %	8,160.—
17	Gentfersee Région du Léman }	1130	66	10,412,329.—	1,165,608.—	54,285	11,2 %	40 %	9,214.—
4	Nordostschweiz } Nord-Est }	360	90	4,926,770.—	574,174.—	24,556	11,5 %	56,8 %	13,666.—
34		2267	66	21,678,761.—	2,752,248.—	139,526	12,2 %	51,2 %	9,562.—

Pflicht, auf einen schwerwiegenden Widerspruch zwischen dem Zirkular der Firma Schott und dem begleitenden Bestellzettel, resp. dem Auftragsformular hinzuweisen, im Einklangszirkular heisst es nämlich über den Kostenpunkt ganz harmlos: „Die Aufnahmegebühren betragen für die Ausgabe 1925/26 inklusive Klischee 80 Schweizer Franken für den Raum einer Fünftel Seite“, während der Bestellschein die Version enthält: „Hierdurch bestelle ich Ihnen ein Inserat . . . zum Preise von . . . Schweizer Franken pro anno inkl. Klischee.“ — Pro anno ist bezeichnend für das Vorgehen der Berliner Firma Dem Hotelier, der den Bestellschein unbesehen unterschreibt oder über die zwei Wörtchen stolpert, würde demnach die Ehre zuteil, den Preis seines Inserates zwei Mal zu entrichten. Dafür würde im Ernstfalle der deutsche Richter schon sorgen, enthält doch das Auftragsformular in kleiner Schrift die weiten Fassungslinien:

„Erfüllungsort ist für beide Teile Berlin-Schöneberg. Andere als die hier vermerkten „Vereinbarungen haben wir nicht getroffen.“ „Eine Sistierung des Auftrages ist unzulässig.“

Schlau, nicht wahr? Zu schlau sogar, um nicht durchschaut zu werden! Jedenfalls hat uns eine Reihe von Hoteliers die Einladung der Firma Schott nebst Bestellschein zur Kenntnisnahme und Behandlung an dieser Stelle übermittelt mit der Bemerkung, ein Verlag, der mit derart durchsichtigen Altrappen operiere, dürfe mit Aufträgen der schweizer. Hotellerie nicht bedacht werden. —

Wir teilen diese Ansicht und ersuchen die Mitgliedschaft, jegliche Bestellzettel vor der Unterschrift jeweils genau auf ihren Inhalt zu prüfen. Denn Vorsicht ist nicht nur die Mutter der Weisheit — sie bewahrt auch vor Schaden!

Zu „Warnungstafel“ Nr. 35 Hotel-Revue.

In Nr. 35 vom 28. August signalisierten wir hier einen Fall von Zedprellerei, begangen durch einen Hotelgast in Locarno, der sich als Kaufmann Hans Hirzel aus Winterthur ausgab. Diese unsere Warnung hat nun insofern zu einer bedeutenden Verwechslung Anlass gegeben, als Herr Ed. Hirzel, Oberkellner, gebürtiger Winterthurer, verdrächtigt wurde, mit dem in unserer Notiz visierten, ohne Bezahlung der Hotelrechnung verduffelten Reisenden identisch zu sein.

Wir stellen dem gegenüber fest, dass Herr Ed. Hirzel vom 20. Juni bis 3. September in einem Grosshotel in St. Moritz-Bad als Oberkellner beschäftigt war, seinen Posten in dieser Zeit nie verlassen hat und folglich im Monat August nicht in Locarno Aufenthalt nehmen konnte. Diese Feststellung ist uns Pflichtgedanke in erster Linie ehrenhalber, dann aber auch deshalb, um etwaigen Schädigungen des Herrn Oberkellner Hirzel anlässlich des Stellenwechsels möglichst vorzubeugen.

Von der Kant. Bern. Ausstellung für Gewerbe u. Industrie (KABA) in Burgdorf, 1. Aug. - 15. Okt. 1924.

Von C. Pfister-Storck

„Nid nahlah gwinn!“, heisst ein Berner Sprichwort, das sich die Burgdorfer zu eigen gemacht haben. Es ist eine Landesausstellung im Kleinen, die im freundlichen Zähringerstädtchen entstanden ist, wohl wert, dass sich die Hoteliers im Bernerland und aus weiterher dieselbe besuchen und neue Anregungen holen. Dabei sollen sie aber ihre bessere Hälfte und ihre Töchter nicht zu Hause lassen, denn für diese waren ganz besondere Genüsse und Augenweiden.

Vier Gruppen werden das Interesse der Hotel-fachleute fesseln:

- 1 Raumkunst mit reicher Möbelausstellung,
 - 2 Ausstellung der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes und der Hotelgenossenschaft in Interlaken, die Kraftwerke Oberhasli,
 - 3 Küchentechnische Neuheiten,
 - 4 Lebens- und Genussmittel.
- Um es vorweg zu sagen: Raumkunst- und Möbelausstellung sind der Clou der Ver-

anstaltung. Architekten und Möbelfabriken haben im Verein mit Tapeten-, Teppich-, Parkettfabriken und Beleuchtungsinstallationsgeschäften ganz Hervorragendes geleistet.

Da sind vor allem die zwei jede für sich abgeschlossenen Zimmergruppen von J. Meier & Cie., Huttwil und der Möbelzentrale kantonal-bernerischer Schreinermeister, die unsere Aufmerksamkeit in hohem Masse anziehen.

Die Ausstellung von J. Meier & Cie., der bekannten Möbelfabrik, umfasst in eigenem Pavillon, geschmackvoll in mecrerin und violett drapiert, ein Vestibule mit Leder-Clubfauteuils und Peddigröhmöbeln. Daran schliessen sich: 1 Herrenzimmer in Dunkel-Eichen, 1 Herrenzimmer in Clupendale-Stil in Tabasco-Mahagoni mit Palissander-Einlagearbeit, poliert, 1 Schlafzimmer, Biedermeiersstil in hellem schlichtem Kirschbaumholz, poliert, 1 Wohnzimmer in Nussbaum, Stockmasser poliert, 1 Esszimmer in schlichtem Nussbaumholz, gebeizt und maffiert, 1 Esszimmer in Nussbaum mit reichen Schnitzereien, 1 Wohnzimmer in poliertem Maser.

Die Kollektivausstellung der Möbelzentrale kant. bernerischer Schreinermeister, ebenfalls um eine Halle mit Sitzgelegenheiten gruppiert, zeigt uns eine Reihe vornehmer und einfacherer Räume. Unter der Leitung von Architekt M. Daxelhoffler in Bern, nach Entwürfen von J. Wipf in Thun, M. Lutz in Bern, Häberli & Enz in Bern, Glinz in Bern, Hans Säggesser in Aarwangen, in bestanden hier Wohn-, Schlaf-, Ess- und Herrenzimmer, die von den bekanntesten Möbelfabriken ausgestaltet wurden.

Der erste Raum, ein Esszimmer in einfachem Rahmen, entworfen von Säggesser, ausgeführt von Heimgar & Nyffeler, Möbelwerkstätte in Fraubrunnen, schwarze Dekorationen auf Eichenholz.

Der zweite Raum: Gastzimmer in Buche, gestrichen, entworfen von Häberli & Enz, ausgeführt von H. Werthmüller, Schreinermeister in Bern, einfaches, heimeliges Ambiente, mit einfachen, billigen und billigem Material ist etwas recht hübsches und Originelles gemacht worden.

Der dritte Raum: Ein Tochterzimmer in Birnbaum, matt poliert, entworfen von Häberli & Enz, ausgeführt von Heimgar & Nyffeler in Fraubrunnen. Möbel in Birnbaumholz mit Kirschbaum-einlagen.

Der vierte Raum: Schlafzimmer in Kirschbaum matt poliert, entworfen von Glinz, ausgeführt von G. Rüfer, Schreinermeister in Bern, einer schönsten Räume der Ausstellung, Neuartiger Einbau einer Kommode in den grossen Schrank, Toilette mit tiefem Spiegel.

Der fünfte Raum: Esszimmer in Nussbaum, matt poliert mit reichen Einlagen, entworfen von Lutz, ausgeführt von E. Wythenbach, Möbelwerkstätte in Münsingen.

Der sechste Raum: Schlafzimmer in Nussbaum, entworfen von H. Säggesser, ausgeführt von E. Baumgartner & Cie., Möbelwerkstätten, Bern, eingelegte Auflehnung, die Kopfseite des Bettes, erster Treffer, angekauft, wird deshalb viel beachtet. Die Nachtlisch sind zugleich Hocker mit Polsterkissen.

Der siebente Raum: einfaches Esszimmer, entworfen von Lutz, ausgeführt von G. Brand, Schreinermeister in Oberburg.

Der achte Raum: Wohnzimmer in Nussbaum-Maser, matt poliert, entworfen von Lutz, ausgeführt von Wehli & Cie., Möbelwerkstätte in Bern.

Der neunte Raum: Herrenzimmer in Palissanderholz, entworfen von Wipf, ausgeführt durch W. Schaffner, Schreinermeister in Burgdorf, ein beglücklicher feiner Raum.

In der Halle zieht unsern Blick noch eine fast lebensgrosse Holzskulptur „Bachanin“, von Karl Binder, Brienz und Paris, auf sich.

Dieser Ausstellungsgruppe darf hohe Anerkennung gezollt werden. Was hier Architekten und Schreinermeister, Polsterer, Tapezierer und Installateure geschaffen haben, vereinigt sich zu einem harmonischen Ganzen.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht die Firma Forster, Teppiche, in Bern, vergessen, die in den meisten Ausstellungszimmern ihre Teppiche mitausgestellt hat, dann aber selbst mit einer grossen eigenen Ausstellung vorteilhaft auf den Plan tritt.

H. Jörns in Bern stellt ein Wohnzimmer, Biedermeiersstil, ein Esszimmer, ein Schlafzimmer aus Eiche sehr bemerkenswerte Leistung, besonders schön erscheint mir das Buffet.

Ein Bauernstube stellt die Bernische Verberigung für Heimel aus. Entwurf von Häberli & Enz, Möbel und Gefäße von der Möbelzentrale Bern. Schreinermeister. Ausführung durch Walter Schaffner, Schreinermeister in Burgdorf. Eine heimelige Schöpfung, man fühlt sich versucht, in dem Grossvatershalm ein Nickerchen zu machen oder am gedeckten Kaffeetisch Platz zu nehmen. Sonderbar, diese Stube zieht einem mehr an als die übrigen, meist etwas zu luxuriösen Räume.

Fast überall treffen wir bei den gedeckten Tischen auf die Erzeugnisse der Porzellanfabrik Langenthal, die ebenfalls in einem eigenen Pavillon ausgestellt sind. Neben den soliden Hotel-Tassen, -Tellern, -Schüsseln, -Platten und -Kannen finden wir ausserlesene Tec- und Kaffeeservices, Jardinières, Vasen etc. mit hervorragend schönen Sujets.

Weitere Zimmer-Ausstellungen finden wir von Jutzler & Jenny in Oberburg, Fritz Aeschmann, Burgdorf, Os. Bürgi, Burgdorf, W. Gloor, Langenthal, Friedrich Schmidt, Bern, und G. Anliker, Langenthal.

Besondere Erwähnung verdient der Stand des Kunstgewerbeverbandes Brienz, welcher einige prächtige geschnitzte Möbel enthält: eine geschnitzte Truhe, 2 Kommoden, 1 achtdeckiger Tisch, 2 Fauteuils, diverse Stabellen und Strohstühle, Spiegelrahmen, Spiegel, alles in Anlehnung an Bauernmöbel, modernisiert, z. T. mit sehr reichen, kunstvollen Schnitzereien nach Entwürfen von Architekt Lutz in Bern. Das Schnitzergewerbe hat sich, der Not der Zeit gehorchend, neue Bahnen gesucht und nicht zu seinem Schaden. Die geschnitzten Möbel und kunstgewerblichen Gegenstände, die wir hier und dort auch schon an verschiedenen Fremdenplätzen gesehen haben, dürfen der schärfsten Kritik standhalten.

Zum Kapitel Raumkunst gehört auch der Bodenbelag. Wir finden sehr schöne Parkettböden in verschiedenen Zimmern und eine Sonderausstellung der Firma Stalder, Wissler & Co., Goldbach, Linoleumbelag der Linoleum A.-G. Giubiasco (Marke Helvetia).

Eine besondere Untergruppe bilden die Ausstellungen der drei bernischen Pinofabriken: Schmid-Flohr, Bern, Burger & Jacobi, Biel, H. Wollfart, Nidau-Biel, die in hervorragend gediegenen Exemplaren Konzert- und Stutzflügel, Pia-

nos und Reproduktionspianos zeigen. Jede Firma hat mit 8-10 Stücken vertreten und gibt Künstlerkonzerte, die gut besetzt sind.

Ein ganz besonderes Cachet der Raumkunstausstellung gibt die überall vortrefflich bemerkbare Mitwirkung der Innenarchitekten. Es kann den Hoteliers nicht genug anempfohlen werden, bei Neueinrichtungen, Umänderungen und Reparaturen die Mitarbeit und den Rat eines Innenarchitekten zu sichern und sich nicht nur auf den Rat des Malers oder Tapezierers zu verlassen, der wohl ein guter Arbeiter in seinem Fach sein mag, dem aber der geschulte Blick des Innenarchitekten in vielen Fällen fehlt. Es ist nie zu vergessen, dass die Hotelräume für die Gäste bestimmt sind, die meistens aus Grossstädten kommen und für Innenausstaltungen einen geschulten und empfindlichen Blick haben. Der Hotelier und seine Angehörigen mögen oft einen Saal, Salon, Halle für schön finden, er habe es lange so getan, er sei doch noch ganz nett. Der Gast hat aber andere Ansichten und hört man darum so oft den Ausspruch über die geschmacklosen Hotelzimmer, sie seien so nüchtern, es gleiche eines dem andern. An bevorzugter Stelle hat die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes eine Kollektivausstellung aller am Fremdenverkehr beteiligten Gebiete und Organisationen vereinigt: Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Hotelgenossenschaft, Berner Alpenbahn, Bern-Lötschberg-Simplon mit Dampfschiffunternehmung Thuner- und Brienzsee, Berner Oberlandbahnen, Drahtseilbahn Interlaken-Harder, Drahtseilbahn Thunersee-Beatenberg, Drahtseilbahn zum Richenbadfall, Meiringen, Erlenbach-Zwisimmenbahn, Giessbachbahn, Jungfrau, Lauterbrunnen-Mürren-Bahn, Montreux-Oberland-Bahn, Mürren-Allmendhubel-Bahn, Niesen-Bahn, Rechsgrübe Thunersee-Bahn, Schynige Platte - Bahn, Spiez - Erlenbach - Bahn, Wengernalpbahn. Eine Gallerie der prächtigsten Bilder und Plakate zeigt die Schönheiten der Gegend und Kurorte, das Modell einer elektrischen Lötschberg-Lokomotive führt zum Reisen ein und an der Wand gibt ein grosses Tableau Aufschluss über verschiedene Statistiken. Die Volkswirtschaftskammer glaubt mit Recht, es dürfte nicht nur die Oberländer, sondern auch die städtischen und ländlichen Kreise im Unterland interessieren. Näheres über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Hotelgewerbes zu vernehmen. Die Beschreibung der Burgdorfer Ausstellung soll deshalb den Zweck haben, in statistisch gedrängter Form Aufschluss zu geben über die Bedeutung der Hotellerie im Berner Oberland für die Land- und Volkswirtschaft des Kantons Bern, und zwar auf folgenden Gebieten:

1. Die Steuerleistung an Staat und Gemeinden;
 2. Die Frequenzzählung seit dem Jahre 1920 bis Sommer 1923;
 3. Der Verbrauch an landwirtschaftlichen Produkten durch die Hotellerie im Oberland;
 4. Die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für männliches und weibliches Hotelpersonal.
- Die Mitwirkung an der Ausstellung soll also keinem propagandistischen Zwecke, sondern lediglich der Aufklärung derjenigen Volksekreise dienen, die von der Bedeutung der Hotellerie bis dato keinen oder einen falschen Begriff hatten. — Zur Verdeutlichung des in der Ausstellung gezeigten Untergrundmaterials hat die Volkswirtschaftskammer eine besondere, erläuternde Broschüre erstellt, die gratis an die Ausstellungsbesucher abgegeben wird. Ueber den Inhalt des auf geschriebenen und sehr inhaltsreichen Werkleins ist an dieser Stelle kürzlich (Nummern 36 und 37) bereits auszusweise berichtet worden. Wir können uns deshalb eine detaillierte Orientierung über diesen Teil der Ausstellung ersparen, möchten aber jedem Besucher, namentlich denjenigen aus Kreisen der Hotellerie empfehlen, die Broschüre zum Selbstunterricht mitzunehmen und sie nachhaltig zu studieren. Denn auch in diesen Kreisen fehlt es noch vielfach an der nötigen Aufklärung über die volkswirtschaftliche Bedeutung von Hotellerie und Fremdenverkehr.

(Fortsetzung folgt.)

In geschäftlichen Dingen ist der beste Prophet die Erfahrung.

Höflichkeit ist ein Wertpapierbesitz, der sich bezahlt macht, denn seine Dividende fließt regelmässig und reichlich.

Sektionen

Flims und Waldhaus-Films. Auf die kommende Wintersaison werden verschiedene Hotels geöffnet, sodass für die Aufnahme von Wintergästen 350 Betten zur Verfügung stehen. In Würdigung der grossen Interessen der gesamten örtlichen Hotellerie an der Einführung des Winterbetriebes wurde in der letzten Hotelierversammlung beschlossen, den bisherigen Beifügenbeitrag an den Kur- u. Verkehrsverein zu verdoppeln und den Mehrbetrag für den Winterbetrieb zur Verfügung zu stellen. — Der Kur- und Verkehrsverein übernimmt die Erstellung und den Unterhalt der Eis- und Schlittelbahnen, als Propaganda-Mittel wird eine gediegene kleinere Broschüre „Winter in Flims“ herausgegeben. Die Vorarbeiten für die Wintersaison werden energisch gefördert. Man ist der guten Hoffnung, dass es auch Flims gelingen dürfte, den ihm gebührenden Platz unter den bündnerischen Winterkur- und Sportplätzen zu behaupten.

Kleine Chronik

Zürich. Das Restaurant „Meierei“, Spiegelgasse 1 in Zürich ist auf 1. Oktober von Herrn Otto Keller, früher Herr Schönlaf, Wil (St. Gallen), übernommen worden.

St. Moritz-Bad. Das Hotel National (Besitzer Herr Friedrich Wessel) ist nachweise übernommen worden von Herrn André Schmid, von Münsingen. Das Haus wird für die Wintersaison geöffnet werden.

Kursbuch „Bürkli“. Vom Kursbuch „Bürkli“ ist soeben die neu bearbeitete Wintersausgabe erschienen. Vollständig neue Fahrpläne sind auf den 1. Oktober bei verschiedenen Privatbahnen und beim gemeinsamen Dampfbootverkehr in Kraft getreten. Zahlreiche z. T. wichtige Änderungen verzeichnen neben den Postkursen auch die Bundesbahnen. Die Wintersausgabe enthält alle diese Änderungen sowie auf 60 Seiten die Verbindungen mit 800 ausländischen Stationen. Eine praktische Ergänzung des Auslandsites bildet die Tafel, mit deren Hilfe die europäischen Zeiten durch blosses Ablesen mit einander verglichen werden können. Die Unfallversicherung für die Benutzer des „Bürkli“ (Fr. 2000.— für den Todes-, Fr. 3000.— für den Ganzinvaliditätsfall) ist beibehalten.

Verkehrswesen

Fahrplanwünsche. Der Verkehrsverein Zürich hat an die kantonale Behörde eine Eingabe gerichtet, in der die ganzjährige Führung der Schnellzüge 188 und 197 Zürich-Basel-Zürich (Zürich ab 18.02, Basel an 20.28 und Basel ab 21.00, Zürich an 22.47), sowie die ganzjährige Führung des Gothardschnellzuges 162 (Zürich ab 10.05), getrennt vom Schnellzug 60 von Basel-Luzern, verlangt wird. Ferner wird, bei einer weiteren Zugvermehrung auf der Arlberglinie, die Schaffung eines Schnellzugespaars mit Schlafwagen Zürich-Wien-Zürich als wünschenswert bezeichnet, oder wenigstens die Einstellung einer dem Zürcher Verkehr entsprechenden Zugkomposition in die Schnellzüge Paris-Wien verlangt.

Ein neues Bahnprojekt Schaffhausen-Immeningen. (V. K.) Seit vielen Jahren besteht in Schaffhausen das Bestreben, zwischen Schaffhausen und Immeningen eine bessere Bahnverbindung herzustellen, um der internationalen Nord-Süd-Verkehrslinie Frankfurt (Stuttgar)-Schaffhausen-Zürich-Gothard einen grösseren Alimientierungszuschuss zu verleihen, der alsdann auch Schaffhausen als Grenzstation eine erhöhte Bedeutung verschaffen würde. Das erste ernsthafte Projekt war seinerzeit die von Nationalrat Dr. Spahn, dem ehemaligen Stadtpräsidenten von Schaffhausen propagierte „Randbahn“, die in

direkter Linie Schaffhausen mit Donaueschingen verbinden sollte. Das Projekt, das einen 6 km langen Randenddurchschnitt erforderte, hatte gewisse Berechtigung, aber es fiel doch in Vergessenheit, weil die ehemaligen badischen Staatsbahnen es bekämpften und weil bisher eine Finanzierung, auch infolge des Krieges, nicht möglich war. Andere Projekte versuchten das Massiv des Hohen Randen östlich zu umgehen, so z. B. dasjenige einer Hegaubahn Thayngen-Engen, das auf jeden Fall mehr Aussicht auf einen ausgedehnten Nahverkehr gehabt hätte als die Randbahn, weil letztere keine grösseren Ortschaften anlaufen würde. Nun hat neuerdings Kantonsrat Waldvogel in Stetten im Kanton Schaffhausen ein neues Projekt ausgearbeitet und darüber auch bereits eine Broschüre erscheinen lassen, nämlich das Projekt einer „Biberfahrbahn“, das ebenfalls das Randmassiv östlich umfährt und doch möglichst an der Nord-Südrichtung festhält. Die Bahn geht von der schaffhauserischen Station Thayngen der deutschen Reichsbahnlinie Basel-Konstanz aus und benützt das Tal der Diber, um unter möglichst Beschränkung von Neubauten im Breitenfeld bei der Station Leiferdingen in die Wutachfahrbahn einzumünden. Als neue Strecke müssten nur 45 km Bahn erstellt werden und der Tunnel würde nur 3,4 km lang sein 6,2 wie bei der Randbahn, wiewohl letztere überdies im ganzen doppelt so viel Streckenkilometer Neubauten erfordern würde. Ausserdem müsste bei Verwirklichung des Biberfahrbahnprojektes zwischen Leiferdingen und Hintschingen ein zweites Geleise der Wutachfahrbahn erstellt werden und eine Verbindungskurve Kirchen-Geisingen, da ohne diese Ergänzungen die Biberfahrbahn für den Durchgangsverkehr von der Schwarzwaldbahn nach Schaffhausen wertlos wäre. Die Baukosten würden sich auf 13 Millionen Franken belaufen. Die Bahn würde eine ganze Reihe schweizerischer und badischer Ortschaften mit der übrigen Welt verbinden, was bei der Randbahn nicht der Fall wäre, aber die Vorteile für den Durchgangsverkehr sind nur auf den württembergisch-schweizerischen Verkehr beschränkt, während die Schwarzwaldbahn, wie in einem Artikel der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen festgestellt wird, an einer Randbahn ein weit grösseres Interesse hätte. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich die Bundesbahnen und die Reichsbahnen zu dem neuen Projekte verhalten.

Luftschiffahrt

Lufflinie Frankfurt-Zürich. Die zürcherische Kommission für Luftverkehr, ein Organ des Verkehrsvereins Zürich, hat Kenntnis genommen von den Vorverhandlungen zur Schaffung einer Lufflinie Frankfurt-Zürich, mit deren Verwirklichung auf das Frühjahr 1925 gerechnet werden darf. Im Hinblick auf die viel längere deutsche Strecke und aus finanziellen und technischen Gründen würde der Betrieb in der Hauptsache durch eine deutsche Gesellschaft erfolgen. Die Diskussion drehte sich um die Möglichkeit und die Form einer schweizerischen Beteiligung. Es hat sich dabei die Wünschbarkeit herausgestellt, eine starke schweizerische Gesellschaft zu bilden, möglichst durch Umorganisation einer schon bestehenden Gesellschaft. Ist der letztere Weg gangbar, so könnte die Gesellschaft Betriebs- und Finanzierungsgesellschaft sein, während eine ganz neue Gründung nur Finanzierungsgesellschaft wäre. Die schweizerische Beteiligung liesse sich auch durch Stellung von Flugzeugen denken.

Literatur

Eigensinnige Kinder. Wahrscheinlich ist es keine leichte Sache, mit einem eigensinnigen Kinde fertig zu werden! Wenigstens dann nicht, wenn man nicht darauf verzichtet, dabei Erzieherweisheit walten zu lassen. Wie manche Mutter leidet nicht oft sehr unter diesem Fehler ihres sonst gewiss gut garteten Kindes. Da wird sie denn mit Interesse einen Aufsatz über „Eigensinnige Kinder“

im Septemberheft der „Schweizerischen Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes“ (im Verlag Orell Füssli, Zürich, der gern und unentgeltlich Probenummern sendet) lesen, der über Ursachen und Behandlung dieses häufigen Kinderfehlers orientiert. Wie sehr diese Zeitschrift wirklich ein neues Bedürfnis entspricht, das zeigt auf neue der lebhafteste Meinungsaustausch unter den Lesern über Erziehungsfragen im Sprechsaal dieses Heftes.

Lustige Ecke

Gute Antwort. Gast (gibt Pikkolo 5 Cts. Trinkgeld): „Da, kauf Dir einen neuen Frack.“ Pikkolo: „Vielen Dank! Wenn Sie wiederkommen, werde ich ihn anziehen.“

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer.

(z. Zt. in der Session der Bundesversammlung in Bern, Telephone Bollwerk Nr. 1.)

A. Matli.

Ch. Magné.

Die Teppich-Reinigung

ist bisher immer noch eine der grössten Sorgen der Hausfrau, des Hotelrektors und des Institutsvorstehers gewesen, denn auf saubere, gut gereinigte Teppiche wird auch jetzt stets hoher Wert gelegt. Das bisherige Verfahren der Teppich-Reinigung vermochte die Unbelästigungen nicht zu beseitigen. War der Teppich wirklich gut gereinigt, so geschah das meistens auf Kosten des Stoffes oder des Gewebes und diejenigen, die wissen, wie hoch sich eine Teppichgarnitur für die Gesamteinrichtung beläuft, tragen gewiss Sorge dafür, dass diese nicht allzu oft erneuert werden muss. Nun ist Herr Franz Degen, Anstalt für chemische Reinigung und Färberei in Neullandschwil bei Basel in den Besitz eines neuen Verfahrens gekommen, das mit einem Schläge alle der Teppichreinigung noch anhaftenden Missstände beseitigt. Das zur Anwendung kommende Verfahren wird bereits seit Jahren in verschiedenen Ländern mit grossem Erfolg und zur grössten Zufriedenheit der Auftraggeber angewendet. Die zur Reinigung kommenden Teppiche werden wieder wie neu, ohne dass dabei irgendwelche die Gewebe oder den Stoff angreifenden Mittel technischer oder chemischer Art zur Verwendung kommen, was namentlich bei kostspieligen Teppichen wohl zu beachten ist. Wir verweisen die Leser auf das in diesem Blatte erscheinende Inserat.

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer:

40 Cts.

Eigenes Einkaufshaus in Täbris in Persien

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen Schuster & Co. Zürich

Spezialität: Extrastarke Qualitäten für die Hotellerie

Tatschik die neue Bar.



Direktor

bestempfehlener, seriöser Schweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig und in allen Teilen der Hotellerie versiert, sucht Engagement (wenn möglich Jahresstelle). — Angebote unter Chiffre L. 2136 befördert die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FUCHS & CO.

Molkerei Rorschach liefert Ihnen feinste



Tafel- u. Koch-Butter (Postversand)

LES MEILLEURS VINS FRANÇAIS



La supériorité des vins de Créon est reconnue partout. Bordeaux, Bourgogne, Champagne Lanson. 287

Feine Veltliner-Weine J. Wieland-Passet, Thusis

E. KOCH ZÜRICH Talstrasse 20.

Klubessel

nur beim Spezialisten. Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

Emil Eigenmann Succ. de Zürcher & Zollikofer

Toile Etamine Rideaux Guipure Tulle Tapis et couvre-lits ST-GALL.

SPEISE-OEL

wird als das Feinste in Speiseölen anerkannt. Zum Kochen für Salat und Mayonnaise. Referenzen von erstklassigen Hotels. — Ersatzöl, weisse man energisch zurück. — Man achte auf die plombierten Originalgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

AMBROSIA

Frits Berner VORNEHME RAUMKUNST Zürich, 7. Casinoplatz, macht aparte Vorschläge.

Pasteur Anglais reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres.

Rev. C. Merk 5 Roland Gardens S. W. 7, London.

TEE RIKLI

Edm. Widmer, Zürich 1

Telephon Hot. 2950 · Häringstrasse 17

Kaffee-Grossrösterei

geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig p. Kg. Fr.

1. Restaurations-Mischung	3.60
2. Hotel-Mischung	4.20
3. Fremden-Mischung	4.80
4. Wiener-Mischung	5.40
5. Menado-Mischung	6.—
6. Mocca-Hodeidah pur	6.60

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

„AGENCE SUISSE“ NICE

Erstes schweizer. Hotel-Vermittlungs-Bureau
21, Avenue de la Victoire

Silber- u. Metallwarenfabrik
WISKEMANN
ZÜRICH 8
HOT. 2552
Seefeldstrasse Nr. 222

DIE RICHTIGE ADRESSE FÜR Bestecke & Tafelgeräte in 1a Versilberung Gebrauchs- & Luxusgegenstände Wiederversilberung Reparaturen

HOTEL-VERKAUF

In einem Kurort der Zentralschweiz, Sommer- und Winterort in der Hauptsaison, Sommer und Winter stets überfüllt, ist komfortables Hotel II. Ranges mit Dependancen, Gärten, grosser Veranda, Vestibül, 90 Betten, mit Austritt per 1. November, sehr preiswürdig zu verkaufen. Für kapitalkräftige, tüchtige Fachleute glänzende Existenz. Anzahlung 50—60,000.— Fr. Rest bleibt längere Zeit fest. — Anfragen an Postfach 17965 in Interlaken.

INSTALLATIONS Frigorifiques

AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ „FRIGOMAX“

Economie - Propreté - Sécurité

Spécialité pour chaque branche de l'Alimentation

S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

Die alte Stammfabrik von Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung (ehemals sogen. Café-Extrakt) offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto. Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von 104

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café (Marke gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

DESINFEKTION ZIEGLER ZÜRICH



Desinfektionsmittelfabrik
Telephon Selnau 7272
Liefert sämtliche Desinfektionsmittel für alle Art Ungesundheit sowie Aborte und Passoirs und desinfiziert alles unter Garantie!

A vendre à Athènes Immeuble et entreprise

Grand hôtel de 1er ordre, centre de la ville, 3 étages, 67 chambres bien meublées, confort; bonne clientèle. Ecrire: A. Andritzopoulos, 7, rue Xénocrate, Athènes (Grèce). 2148

Empfehle

prima Braunschweiger-Dauerwaren. Verlangen Sie bitte Preisliste. August Jörrens, Basel V.

Cuisinière

L'Ecole d'Agriculture de Marcellin sur Morges, demande une jeune cuisinière-chef. Service simple — Installations modernes et confortables. — Place stable. — Se présenter ou écrire à la Direction, à Marcellin sur Morges (Vaud). P. 1911.

Kapitalkräftige Fachleute

suchen nachweissbar rentables Geschäft (Restaurant, Hotel, Konditorei-Tea-room) zu pachten od. zu kaufen. Ausführliche Offerten unter M. R. 2142 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 21428

Wer

würde einer durchaus geschäftstüchtigen und energischen Tochter Fr. 2000 zwecks Eröffnung eines kl. Lebensmittelgeschäfts leihen? Sicherstellung gegen Warenlager; hohe Verzinsung und sichere Rückzahlung. Offerten unter Chiffre G. R. 2124 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2. 21246

ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations-, Trochsen- & Warmwasserberei-tungsanlagen
MOERI & CIE LUZERN

Fromage du Jura

tout gras et salé, excellent pour cuisine, fondue et kâteau. Expédition par colis postal à Fr. 3.10 le kg. à Fr. 10. kz. à Fr. 3.10 le kg.

A. Blanc - Malmidann
Ponts de Martel. 5258 (P 22443 C)

DER ALTBEKANNTE COGNAC FINE CHAMPAGNE

J. FAVRAUD & Co. CHATEAU DE SOUILLAC ist preiswürdig durch alle Grosshandlungen erhältlich.

Englisch in 30 Stunden

gelaufige sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch britisches Fernunterricht 1974 Erfolg garant. 500 Referenzen. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80. Prospekt gegen Rückporto.

1/4 der Zeit Wasch-Anlage

brauchen Sie im Vergleich zum gewohnten Hand-Waschverfahren, wenn Sie eine

der Firma Ad. Schulthess & Co. Zürich besitzen. Dass diese sich bewährt, bestätigen Ihnen die Referenzen vieler Hoteliers. — Wir richten Waschanlagen auf Grund vieljähriger Erfahrung und vorzüglichen Systems ein. Jede Auskunft wird gratis und unverbindlich gegeben.

Ad. Schulthess & Co
Wäschereimaschinenfabrik
Zürich, Mühlebachstrasse 62

Etablissement thermal

très important, situation agréable, avec hôtel central et succursale, église, théâtre d'été, jardin, forêt ombragée, surface cultivée, à 10 kilom. seulement de Padoue, voisin d'une station de chemin de fer (ligne Venise-Bologne), est à vendre à des conditions avantageuses. Convendrait pour médecin, chimiste, industriel ou commerçant. Pour renseignements s'adresser au Docteur Giovanni Zambelli, Albignasego (Padoue), Italie. 2130

ORIENTALISCHE TEPPICH-REINIGUNG

NACH NEUEM SPEZIAL-VERFAHREN

ENTSTAUBEN
ENTFLECKEN AUFDAMPFEN
STOPFEN FÄRBN



F. DEGEN NEU-ALLSCHWIL
TELEPH. 231

Zu verkaufen: Hotel-Pension

Aus Altersrücksichten, in sehr gut besuchtem Kurort (700 m, Bahnst., Nähe Interlaken) komfortabel eingerichtete

Ruhige, einzig schöne Lage. Hochgebirgs panorama. Waldnähe, 50 Fremdenbetten. — Gefl. Offerten unter Chiffre H. R. 2088 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Das beste Stopfgarn

«ASTRAL»
Prima Empfehlungen von ersten Hotels.

Güttinger & Co., Zürich I
Sihstrasse 20. Tel. 3366 Hot.

Hotel-Restaurant-Pâtisserie

zu verkaufen in Châteaun-Thierry (1 Stunde von Paris entfernt) an der Strasse Reims, Soissons, Verdun gelegen. Gute Touristen-Kundschaft; Restaurant Saal mit 100 Gelecken, 10 Zimmer, Salon. Jährl. Umsatz 250,000.— franz. Franken. Gewinn 45,000.— Fr. Pachtvertrag auf 15 Jahre; kl. Zins. Passend für Maître d'hôtel, Koch oder Pâtissier. Preis 120,000.— fr. Franken; Anzahlung 75,000.— franz. Franken. — Zuschriften an C. B. 33 Avenue Friedland, Paris 8. Agenten verboten. Zur Abreise genötigt. 2119

Seifen, Spezialseifen, Seifennudeln, Kochseife, Seifenmehl Schmierseife

liefern vorteilhaft

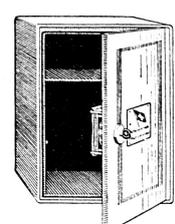
KELLER & CIE., Chemische Fabrik Stalden / Emmental
Goldene Medaillen Basel 1921 und Luzern 1923. 190

J. DIENER, Weinhandlung ERLENBACH (Zch.)

(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

Spezialität:
Ostschweizer- und Westschweizerweine
grosse Auswahl in Tirolerweinen courante Fremdwine
ff. Flaschenweine

Hotelzimmer-Tresor



der **Schweiz. Tresor-Gesellschaft, Zürich**

zur Bequemlichkeit für den Gast und zur Beruhigung und Arbeitsentlastung für das Hotelbureau selbst.

Vermietung gegen jährl. Pauschalsumme unter Einschluss einer Einbruch-Diebstahl-Versicherung des Tresorinhaltes von Fr. 5000.— bis 30,000.— pro Tresor und höher.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Referenzen und Auskunft, sowie ausführlichen Prospekt durch

die **Direktion der Schweizer. Tresor-Gesellschaft Zürich**
Stockerstrasse 37 — Telephon S. 44.40

Steigerungs-Publikation

Die Kursaal Thun A.-G. mit Sitz in Thun, bringt infolge eingelangter Kaufofferte, Samstag, den 4. Oktober 1924, nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Kursaal in Thun an eine freiwillige und öffentliche Kaufsteigerung:

- Die Kursaalbesitzung in Thun, Hofstetten (Goldwil, Katasterplan Blatt 14, Parzelle No. 745) umfassend:
 - Das Kursaalgebäude, brandversichert unter No. 35 für Fr. 119,000.—
 - An Gebäudeplatz, Hofraum, Vorplatz, Garten und Parkanlagen Total Flächeninhalt 42 a 56 m² Grundsteuerschätzung Fr. 137,500.—
- Das zum Betrieb des Kursaal-Etablissements dienende umfangreiche Inventar im Versicherungswerte von Fr. 80,000.—

Der Aufruf erfolgt sowohl mit wie ohne Inventar.

Das Kursaal-Etablissement ist eine Zierde des Platzes Thun und steht bei Einheimischen und Fremden in bestem Ansehen. In der Hand eines kapitalkräftigen und tüchtigen Inhabers wird der Kursaal Thun, der mit geringem Aufwand auch andern Zwecken z. Z. als Operetten- oder Variététheater etc. dienbar gemacht werden kann, seine Zugkraft behalten.

Nähere Auskunft erteilt die Bernische Treuhänder A. G., Bern, Waisenhausplatz No. 18 wie der unterzeichnete Notar.

Reflektanten werden zu dieser Steigerung höflich eingeladen.

Der Beauftragte:
Fr. Günter, Notar.

CHAMPAGNE LANSON PÈRE & FILS, REIMS

Maison fondée en 1760

Fournisseurs brevetés de sa Majesté le Roi George V

Lanson 1915
Une goutte d'or!

Agent général: G. CRÉON, Vins fins français, 35, Rennweg, Zurich, Téléph. S. 58.98

ORFEVRENERIE MAPPIN & WEBB LTD.

PROPRIETAIRES & SEULS FABRICANTS DU FAMEUX MÉTAL ARGENTÉ: PRINCE'S PLATE

TOUTES FOURNITURES POUR HOTELS: COUPELLERIE, COUVERTS DE TABLE, VERRERIE, PORCELAINES, LINGERIE. FOURNISSEURS DU PLUS GRAND ETABLISSEMENT DU MONDE ENTIER.

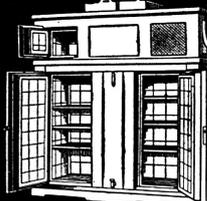
S'ADRESSER
GALERIE ST-FRANÇOIS
LAUSANNE

FABRIQUES à LONDRES ET SHEFFIELD CATALOGUE SPÉCIAL SUR DEMANDE

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI
HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANNES-VORSTADT 27



Kälteerzeuger

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wertung erforderlich.

Avis important.

Les bureaux de la Société suisse des Hôtels (Bureau central, administration et rédaction de la « Revue suisse des Hôtels ») sont maintenant transférés

Aeschengraben No. 35, à Bâle, près de la gare C. F. F.

Prière d'excuser pendant quelques jours les retards de la correspondance, inévitables pendant un déménagement.

Pour toutes les sections du Bureau central, le numéro de téléphone reste provisoirement le 24.06.

Nous avisons en outre les membres de notre Société et tous les intéressés que le service de placement de la S. S. H. (Hôtel-Bureau à Berne) sera également transféré, le 1er novembre prochain, à l'Aeschengraben, 35, à Bâle.

Nouvelles de la Société

A propos d'une circulaire.

Sur les instructions du Comité central, la Direction a adressé le 26 septembre aux Sections de la S. S. H. une circulaire dont les points principaux, énumérés ci-dessous, intéressent tous nos sociétaires, y compris les membres individuels.

La circulaire s'occupe tout d'abord du Guide des hôtels. L'édition 1925 doit contenir, outre la liste habituelle des stations de sports d'hiver, une liste des stations ayant des installations de sports d'été: golf, tennis, canotage à la rame et à la voile, etc. Chaque station, chaque établissement a tout intérêt à fournir à cet effet des indications exactes et complètes. A signaler qu'après le nom des localités la prochaine édition du Guide indiquera leur altitude.

La Commission de la réglementation des prix ou Commission des tarifs devra étudier dans une très prochaine réunion la question du **lunch** emporté par les clients partant en excursion, de la déduction dans la note des lunches non consommés, etc. Ce problème est devenu si actuel et si important qu'il est essentiel maintenant de connaître une bonne fois l'opinion des membres de la Société et les propositions qu'ils pourraient faire à ce sujet. — La même Commission aura également à délibérer sur le maintien pour l'année prochaine des prix minima de cette année, à examiner les moyens de mieux adapter encore les prix locaux aux circonstances spéciales et aux prestations réelles des hôtels et à prévoir des mesures pour faire accuser davantage la différence entre les tarifs de haute saison et ceux d'avant et d'arrière saison.

Du 24 au 26 octobre aura lieu à Paris le congrès annuel des agences de voyages. A cette occasion, des délégués de l'Alliance internationale de l'hôtellerie conféreront avec les agences sur les besoins de notre industrie dans ce domaine. Nous recevrons avec le plus grand plaisir communication des desiderata que l'on pourrait formuler à ce sujet et des abus qui appellent un remède.

La saison étant terminée, chaque hôtelier soucieux de ses intérêts a le temps maintenant de nous fournir sa part de documentation. Pour faciliter notre travail de classement prière de bien séparer les réponses aux divers points ci-dessus et de nous faire parvenir les renseignements sollicités pour le 12 octobre au plus tard.

Restriction des constructions hôtelières et subvention à la S. F. S. H.

En date du 18 septembre, la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie a adressé la pétition suivante au Conseil fédéral, aux fins de transmission au Conseil national et au Conseil des Etats:

La session d'automne de l'assemblée fédérale commençant prochainement délibérera sur les deux projets:

1. arrêté concernant l'octroi d'une seconde subvention à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, et
2. loi fédérale concernant la création et l'extension d'immeubles destinés à l'industrie hôtelière.

Bien que nous ayons déjà eu l'occasion de vous communiquer notre manière de voir à ce sujet, nous nous permettons d'attirer à nouveau votre attention sur différentes

questions, l'état de choses au point de vue fréquentation des étrangers s'étant sensiblement modifié depuis lors. Vu l'amélioration réjouissante intervenue cette année, l'opinion s'est généralement répandue qu'une nouvelle aide en faveur de l'hôtellerie est devenue superflue et il est à craindre que celle idée, malheureusement fautive, puisse également se faire jour au sein des Conseils. Nous avons donc jugé indispensable de soumettre le résultat économique de la saison d'été de cette année à une étude approfondie.

Tout d'abord, nous précisons que la saison n'a effectivement commencé que fort tard, les difficultés apportées auparavant à la sortie d'Allemagne ayant retardé la venue de nos hôtes d'Outre-Rhin. En outre, les mauvais temps persistant du mois d'août abrégé considérablement la durée de la saison. La grande affluence des étrangers pendant 3-4 semaines fin de les hôtels de la plupart des stations regorgèrent de monde et nombreux sont les visiteurs qui durent être logés chez des particuliers. Cette affluence, qui ne dura cependant que relativement peu de temps, donna lieu à nombre de publications dont le but était de faire de la propagande en mentionnant ces chiffres-reCORDS de fréquentation. Nous ne citerons qu'un seul exemple pour remettre les choses au point. Pendant 10 jours, Lucerne a été littéralement « bondée »; 89.478 voyageurs y sont descendus du 1er mai au 15 août 1924 par rapport à 78.746 pendant le même laps de temps en 1923. Le résultat final pour 1924 ne dépassera en tous cas pas 140.000 étrangers (1923: 123.000), alors que les chiffres d'avant-guerre étaient de 183.219 pour 1912 et 183.895 pour 1913. Il est vrai que, cette année, la durée du séjour des étrangers a été de beaucoup plus courte que celle accusée habituellement par les années d'avant-guerre. Le nombre de couchées, seul facteur entrant en ligne de compte pour l'hôtellerie, en est donc désavantageusement influencé.

Les rapports émanant d'autres contrées présentent les mêmes faits, c'est-à-dire que grâce à l'augmentation du nombre des étrangers, on a atteint 80 % des chiffres d'avant-guerre, alors qu'en 1923 la fréquentation a varié de 60 à 70 %.

Si l'on considère que, par suite de la surproduction d'entreprises hôtelières, la fréquentation d'avant-guerre ne permettait déjà plus d'obtenir un rendement satisfaisant, on peut en déduire sans autre que les résultats financiers seront encore très insuffisants pour l'année courante. Ceux-ci sont aussi influencés dans ce sens par le prix de revient qui, du moins en ce qui concerne l'exploitation-hôtelière, sont toujours de 60 % environ en-dessous des normes d'avant-guerre. D'autre part, les prix de pension sont loin d'avoir augmenté dans la même proportion; à certains endroits même ils ne dépassent que fort peu ceux d'avant-guerre. Une statistique que nous avons établie sur la base d'une enquête confirme ce qui précède. Seuls les hôtels étant directement ou indirectement sous le contrôle de la S. F. S. H. y sont compris, donc en grande partie des entreprises assainies au moyen de fonds de la Confédération et dont les charges ont été réduites aux 2/3 environ. Nous nous référons à ce sujet au tableau annexé, dans lequel les maisons ouvertes une ou deux saisons ou encore toute l'année sont mentionnées séparément. Seul le tableau I (maisons ouvertes pendant une saison ou pendant l'été) permet de se faire une idée exacte, les chiffres qui y figurent comportant approximativement les résultats annuels. Nous constatons que les recettes de 169 hôtels ouverts l'été seulement, avec un nombre de lits de 14042 et fr. 56.230.000.— de dettes ont été pour cet été (1er juin au 31 août 1924) de fr. 10.254.000.— avec 540.000 couchées. En moyenne, le nombre des couchées devrait être normalement de 55 % pour pouvoir couvrir l'intérêt du capital; il n'a atteint que 43 % pour les 3 mois d'été. Comparativement au passif, les recettes sont encore de 18 % en-dessous de la moyenne. Une analyse des résultats d'exploitation dans chaque cas particulier a démontré que seules 61 maisons, ou le 36 % des hôtels compris dans notre statistique, pourront faire face au service des intérêts de leur dettes. Fort probablement, les hôtels ouverts pendant deux saisons ou toute l'année boucleront leurs comptes de façon plus satisfaisante, bien que les résultats obtenus cet été ne permettent pas encore de tirer une conclusion.

Nous pensons avoir prouvé par ce qui précède que, au point de vue financier, la soi-disant brillante saison de 1924 n'est pas encore satisfaisante. Nous pouvons dire sans

craindre d'exagérer que la situation de l'hôtellerie suisse ne sera consolidée que lorsque les fréquences seront pour le moins celles d'avant-guerre. Auparavant, les dettes accumulées par 10 ans de crise ne pourront pas disparaître sans l'aide de l'Etat. En outre, les réparations souvent très urgentes ainsi que le renouvellement du matériel détérioré auxquels il n'a pas pu être procédé pendant les longues années de guerre et d'après-guerre, occasionneront des dépenses importantes qui retarderont inévitablement cet assainissement.

La seconde subvention requise par notre Société est indispensable pour que nous puissions mener à bonne fin notre œuvre d'assainissement. Si de nouveaux fonds ne devaient pas nous être accordés, 100 cas environ non encore liquidés devraient être abandonnés sans autre. Nous devrions d'autre part refuser toute aide à ceux des requérants qui, soit par modestie, soit par excès d'optimisme, ne se sont pas encore décidés à assainir leur situation au moyen de fonds de la Confédération.

Nous prenons la liberté de vous entretenir encore de la défense de créer des hôtels, et vous dirons à ce sujet que précisément les expériences de la dernière saison d'été ont nettement prouvé que la clause de besoin doit être maintenue si l'on veut arriver à une consolidation de l'industrie hôtelière. Si les résultats de la saison d'été 1924, bien qu'insuffisants économiquement parlant, ont révélé un optimisme non justifié, il est à craindre qu'avec la fréquentation d'avant-guerre, en admettant que nos prévisions se réalisent, la fièvre de construction reprenne de plus belle. De nouveaux hôtels ultra modernes seraient construits et obligerait les anciennes entreprises à se munir à grands frais de tout le confort afin de pouvoir soutenir la concurrence. Loin d'apporter aux maisons déjà existantes une époque florissante leur permettant de se remettre en toute tranquillité sur pied, l'avenir signifierait donc pour elles une nouvelle ère agitée.

Certains milieux ayant prétendu que la défense de créer des hôtels paralysait de façon inadmissible le commerce et l'industrie, nous tenons à attirer votre attention sur le fait que l'hôtellerie procédera pendant les années prochaines, bonnes espérons-le, à des réparations et nouvelles installations de tous genres. Il est donc de tout intérêt pour ces milieux, qui seront chargés de l'exécution des travaux de rénovation, de maintenir l'hôtellerie sur une base saine. En outre, il ne faut pas oublier que la clause de besoin ne favorise pas uniquement l'hôtellerie; elle doit éviter avant tout que les fonds placés dans les entreprises hôtelières ne soient pas plus menacés encore et, en outre, participer à rendre de nouveau viable une des branches les plus importantes de notre économie publique.

En terminant, nous nous permettons de vous faire remarquer qu'une amélioration dans la fréquentation des étrangers permettra de rembourser en son temps une partie d'autant plus élevée des fonds mis à notre disposition par la Confédération. Quant au capital-actions souscrit par la Confédération, il ne faut pas perdre de vue qu'il n'est également pas perdu.

Persuadés du bien-fondé de notre requête, nous osons donc espérer, Messieurs les Conseillers Fédéraux et Messieurs les Membres des deux Conseils, que vous voudrez bien voter à l'unanimité les deux projets qui vous seront soumis.

C'est dans cet espoir que nous vous prions d'agréer, Messieurs, l'assurance de notre haute considération.

Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

Le Président: sig. Kurz Le Directeur: sig. Dr Münch.

(Voir dans la partie allemande de ce numéro les trois tableaux statistiques établis par la S. F. S. H.)

Encore la question du lunch.

Sous le titre « Vivre et laisser vivre », nous avons publié dans notre No 34 un premier article sur la question du lunch emporté donné par l'hôtel à ses pensionnaires qui partent en excursion, en lieu et place du lunch non pris dans la maison. Voici maintenant les idées essentielles de correspondances sur ce sujet, parues dernièrement dans la partie allemande de notre revue.

Trois personnes entrent ici en ligne de compte: le client, l'hôtelier donnant la pension, l'hôtelier du but de l'excursion.

Le client estime que du moment qu'il doit payer sa pension entière, même s'il manque

le lunch, il a droit à un dédommagement pour ce repas non consommé. Il ne veut pas faire cadeau de ce repas à l'hôtelier et il réclame pour son excursion un paquet de sandwiches, d'œufs, de fruits, etc.

L'hôtelier lueur est d'avis qu'en accordant à son client le « prix de pension », c'est-à-dire un prix inférieur aux prix normaux de la maison, il s'est montré suffisamment accommodant et ne peut pas aller plus loin dans la voie des concessions. D'autre part, dans la plupart des cas, le client ne se décide à partir en excursion que le matin même, lorsqu'il est plus ou moins assuré du beau temps. Quand il s'annonce partant, son repas de midi est déjà en préparation à la cuisine. Dans ces conditions, l'hôtelier ne réalise aucun bénéfice du fait de la non-consommation du repas, puisque la matière première est déjà en voie d'utilisation. Tout au plus peut-il donner quelques provisions à emporter, à la condition que le client s'annonce partant avant la mise en œuvre de la matière première, c'est-à-dire la veille ou de grand matin.

L'hôtelier des buts d'excursion n'est pas content de voir les touristes lui arriver déjà munis de sandwiches, d'œufs, de sardines, de poulet, de fruits, de biscuit, de chocolat, etc. Il doit mettre à disposition, pour les pique-niques, ses tables et ses chaises, ses jardins et ses terrasses. On lui laisse en souvenir des papiers graisseux, des boîtes de conserves vides, des pelures d'oranges et de bananes, des sacs en papier où le collègue lueur a eu bien soin de faire imprimer sa raison sociale dans un but de réclame. Pour quelques sous de bénéfice sur la vente de consommations peu coûteuses, on lui donne tout un travail de nettoyage. Evidemment ses plaintes sont fondées.

Des trois personnes intéressées au problème, la situation actuelle fait trois mécontents. Comment pourrait-on remédier à ce fâcheux état de choses?

Le seul moyen d'y arriver est un compromis, une espèce d'arrangement où chacun des trois intéressés consent à faire un léger sacrifice. Si l'on ne trouve pas ainsi une solution tout à fait avantageuse pour chacun, on découvre du moins celle qui représente le moindre mal.

A la base du système est une convention de réciprocité entre l'hôtel de pension et l'hôtel d'excursion. Au lieu du lunch emporté, le premier remet à son pensionnaire un coupon représentant à peu près la valeur de la matière première du repas manqué. L'hôtel d'excursion accepte ce coupon en paiement partiel d'un véritable lunch; le solde est à payer par l'excursionniste.

Prenons un exemple. L'hôtel-pension Beausite à A. a conclu un arrangement de lunches au coupon avec l'hôtel de montagne Bellevue à B. Pour simplifier, nous supposons que chaque hôtel compte le lunch à 4 francs. Une famille de quatre personnes en pension au Beausite veut faire une excursion à B. et lunchera au Bellevue. Elle reçoit au Beausite quatre coupons lui donnant droit à un repas pour quatre personnes au Bellevue. Admettons que la convention ait fixé à 2 fr. le montant du coupon, c'est-à-dire à la valeur approximative de la matière première du repas manqué. Au règlement de comptes, à la fin de la semaine, de la quinzaine, du mois ou de la saison, Beausite versera 8 fr. à Bellevue pour la famille en question contre présentation des quatre coupons. La famille en excursion payera à Bellevue 8 fr. au lieu de 16. Beausite compte à la famille la pension entière, comme s'il avait servi le repas.

Beausite, les pensionnaires et Bellevue ont tous trois à supporter un sacrifice, le premier en remboursant les coupons, la famille en payant le solde du prix du lunch, Bellevue en comptant le lunch au prix modéré de pensionnaires au lieu du prix normal pour simples passants.

Par contre, Beausite n'a pas à fournir de provisions à emporter, la famille n'a pas à s'embarasser de paquets de victuailles et obtient un repas chaud complet, Bellevue reçoit de véritables clients et non pas de simples « pique-niqueurs » ne lui laissant que du travail de nettoyage et un bénéfice nul ou presque nul.

Il est évident que pour les trois intéressés les avantages sont bien supérieurs aux sacrifices à consentir.

La convention étant réciproque, les pensionnaires du Bellevue, munis de coupons, pourront aller faire une excursion à A. et prendre le lunch au Beausite.

Une condition essentielle du bon fonctionnement de ce système, c'est que la commande des coupons par les pensionnaires

soit faite à un moment déterminé d'avance, c'est-à-dire jusqu'à telle heure au plus tard, assez à temps pour que les deux hôtels puissent prendre leurs dispositions en conséquence. L'hôtelier logeur sait ainsi combien de personnes manqueront au lunch et s'organise en conséquence à la cuisine. L'hôtelier du but de l'excursion, averti par téléphone, peut faire en toute sécurité des préparatifs pour servir tant et tant de repas. Les excursionnistes sont assurés de trouver à manger dans les meilleures conditions possibles.

Naturellement la convention devrait prévoir une foule de détails qu'il serait trop long d'exposer ici. Pour simplifier les choses, on pourrait établir des formulaires de conventions, variant par les principales catégories d'hôtels, et prévoyant des mesures pour parer aux difficultés les plus communes. Un hôtel connu comme ayant adopté le système du lunch au coupon en réciprocité avec des hôtels de tous les buts d'excursion des environs serait certainement préféré par la clientèle. Cependant le client devrait être laissé libre, dans certains cas, de choisir entre le lunch emballé et le lunch au coupon.

Des arrangements de ce genre existent déjà dans quelques stations, notamment s'il s'agit d'hôtels appartenant à la même famille ou à la même société. Les hôteliers ayant fait des expériences dans ce domaine devraient en faire profiter leurs collègues. L'extension du système dans l'intérêt général de l'hôtellerie demanderait évidemment une étude approfondie et d'importants travaux préparatoires. Mais l'hôtellerie suisse organisée a déjà résolu des problèmes plus difficiles et plus compliqués.

Traduisons pour terminer cette lettre d'un correspondant de langue allemande:

« Je crois que la proposition de munir les pensionnaires des stations d'étrangers de bons pour le repas de midi dans des hôtels de montagne ou peut-être aussi dans des hôtels d'autres stations serait accueillie avec le plus grand faveur. L'hôtellerie suisse mériterait fin ainsi à une difficulté très réelle et écrirait encore une belle page de son histoire. Pendant mes dernières vacances, alors que le temps malheureusement n'invitait que rarement aux excursions, j'ai entendu beaucoup de clients d'hôtel se plaindre du lamentable lunch qu'on leur donnait à emporter. Il est vrai qu'ils n'avaient pas toujours lieu d'être satisfaits avec un œuf, quelques fruits et quatre tranches de pain recouvrant un peu de viande sèche et fortement salée, par exemple du salami, qui provoquait la soif dans le gosier du pauvre excursionniste.

« Le système des bons serait favorable au moins aux clients qui font des excursions dans des lieux où se trouvent des hôtels. Ce serait là déjà un résultat appréciable. Mais il faut espérer que la Société suisse des hôteliers s'occupera aussi un jour des clients qui se promènent dans des endroits dépourvus d'hôtels et fera à ses membres un devoir d'honneur de munir les excursionnistes de lunds plus copieux et surtout mieux appropriés à une course en montagne. »

Association internationale des hôteliers.

Du 5 au 7 septembre, l'Association internationale des hôteliers a tenu sa 49^e assemblée générale à Gastein-les-Bains, en Autriche. Plus de 200 hôteliers de 10 pays européens y ont participé.

La journée du 5 septembre a été consacrée aux travaux préparatoires du conseil de surveillance. A 8 heures du soir, réception et banquet, avec menu simplifié, au Grand Hôtel de l'Europe.

L'assemblée générale officielle s'est ouverte le lendemain à 9.30 h. au Casino. En voici un compte-rendu succinct:

Après l'allocation d'ouverture du président, M. Intra (Cologne), M. le Dr Silenzi, de Rome, présente à l'assemblée le salut cordial de son pays. Aux chaleureux applaudissements de ses auditeurs, il déclare que les hôteliers sont les meilleurs champions de la liberté du trafic et d'une compréhension réciproque entre les peuples.

Le « syndikus » de l'Association, M. le Dr Bloemers, présente ensuite le rapport de gestion. Il en résulte que l'Association a maintenant surmonté les difficultés de la guerre et de l'après-guerre et qu'elle est en droit d'être optimiste en considérant l'avenir. Sa situation financière est satisfaisante. Le comité est fier de ce que MM. Intra de Cologne, Hess de Vienne, Walter d'Essen et Trullson de Stockholm. On renouvelle également le mandat des membres de la commission de gestion et M. Silenzi de Rome est appelé à faire partie du conseil de surveillance.

M. le professeur Arthur Jung, de Cologne, présente ensuite un rapport sur la propagande par le film. Il démontre que le film est appelé lui aussi à jouer un grand rôle dans l'encouragement des bons rapports internationaux et dans le développement du tourisme, qu'il s'agisse du tourisme considéré en général ou du tourisme local avec ses attractions particulières. L'image animée est un complément précieux de la propagande par la presse. Son importance a été reconnue dernièrement encore par la Société des Nations. Dans les pays anglo-saxons et notamment dans l'Amérique du nord, on utilise largement le film pour intensifier la vie économique et le trafic. Pour illustrer son exposé, l'orateur fait passer devant l'assemblée un film sur le Rhin, un autre sur les courses d'autobus à Klau- sen en Suisse et un troisième sur la station curative et balnéaire de Gastein.

Un hôtelier viennois, M. Ferdinand Hess, traite la question du trafic ferroviaire. Après la guerre, l'Allemagne et l'Autriche ont dû livrer une très grande partie de leur matériel de transport, ce qui a placé leurs chemins de fer dans une situation difficile. On a remédié depuis lors à maint inconvénient, mais il reste encore beaucoup à faire. Il faut augmenter le nombre des wagons-restaurants et des wagons-lits et augmenter la vitesse des trains. En Autriche, on fonde de grands espoirs sur l'installation de la traction électrique. L'administration autrichienne a introduit diverses facilités pour les voyageurs; le système des visas a été considérablement simplifié et les améliorations d'ordre international seront encouragées en Autriche. Les communications directes entre la Pologne et l'Italie par Vienne avec correspondances pour la Tchécoslovaquie, ont été rétablies. D'autres anciennes communications directes attendent leur réapparition dans les horaires internationaux.

Le syndikus Schmidt, de Cologne, s'occupe des formalités de passeport. Aux applaudissements réitérés de l'assemblée, il réclame la liberté de la circulation internationale pour les voyageurs. On en a assez, plus qu'assez des déclarations platoniques des autorités hautes et très hautes; on veut maintenant des actes. Le progrès de l'humanité dépend de la facilité des relations personnelles entre hommes de tous pays. Chaque entrave au libre trafic préjudicie à l'économie publique. En citant des exemples nombreux, l'orateur montre combien sont superflues et inutiles les prescriptions permettant aux officiers fiscaux de faire payer bien cher toute autorisation de voyager à l'étranger. Pour des centaines de milliers de personnes, ces prescriptions impliquent non seulement des frais, mais des démarches et des désagréments de tous genres. L'hôtelier réclame la délivrance facile et prompt des visas, la suppression des questionnaires, des arrangements entre pays voisins au sujet de la validité réciproque des passeports et des visas, l'abolition des passeports des fonctionnaires contre paiement de taxes. Mais il est évident que le but final doit être le rétablissement du régime d'avant la guerre: la liberté de circulation sans passeport.

M. Gustave Budde, de l'Hôtel Monopole à Cologne, parle de l'adaptation de l'industrie hôtelière aux besoins du trafic automobile. La circulation automobile moderne demande que tout hôtel puisse offrir aux véhicules un abri commode et sûr. Là où les circonstances ne permettent pas à un hôtelier de trouver sous ce rapport une solution satisfaisante, la tâche doit être remplie par les organisations locales.

M. Oscar Lehner, de Vienne, étudie les facteurs qui jouent le rôle essentiel dans la fixation des prix d'hôtel. Il aboutit à la conclusion que les prix d'hôtel, considérés au point de vue international, ont dépassé la limite permise (? ? Récl.). Les prix dépendent en première ligne des impôts, qui doivent être diminués. Au lieu de se voir imposer sans cesse de nouvelles charges fiscales, l'hôtelier attend des subventions pour être en mesure de remplir sa tâche, qu'elle accomplie, cela est indéniable, dans l'intérêt général.

M. le professeur Dr Hess, de Vienne, présente un rapport sur la formation professionnelle dans l'industrie hôtelière internationale. Un deuxième rapporteur, M. Paul Hofheld, de l'Hôtel Continental à Stuttgart, parle sur le même sujet. L'assemblée adopte plusieurs résolutions déclarant que les études préparatoires pour la création d'une Ecole moyenne internationale d'hôtellerie doivent être encouragées et que l'on doit favoriser la collaboration effective des grandes associations d'employés à cette entreprise. Le conseil de surveillance est chargé de rechercher par tous les moyens le rétablissement des anciens rapports entre l'hôtellerie internationale et les milieux de la science et de l'enseignement. L'assemblée constate avec une satisfaction particulière que toute une série de travaux scientifiques distingués écrits dans des universités allemandes ont été consacrés à des recherches dans le domaine de l'hôtellerie. Elle décide que les travaux de ce genre seront encouragés par des subventions en vue de leur impression.

M. le Dr Bloemers, syndikus de l'Association, expose les problèmes de l'échange de personnel et de l'importance de l'organisation de l'hôtellerie sur le terrain international. Au siècle où l'économie publique et le trafic ont pris un caractère mondial, l'organisation internationale de l'hôtellerie est devenue une nécessité inéluctable. L'hôtellerie a le droit aujourd'hui, en présence de tous les obstacles d'ordre politique et économique national existant encore, de rechercher les moyens de rétablir la grande collaboration intellectuelle internationale d'avant la guerre. L'échange de personnel hôtelier entre les divers pays est l'un de ces moyens. Tous les Etats sans exception doivent participer aux efforts à accomplir dans ce domaine, efforts qui doivent aboutir à une organisation internationale de placement. L'orateur propose à tous les hôtels les plus importants de se déclarer disposés à engager un nombre de 50 lits; cette proposition est approuvée par l'assemblée. De cette manière on créera peu à peu une collaboration confraternelle entre les grands hôteliers de tout le monde civilisé, telle qu'elle existait avant la guerre. Ce résultat du reste sera hautement favorable non seulement à toute l'hôtellerie, mais aussi, indirectement, à tout le monde. Ce mouvement doit avoir pour but final la rupture des barrières nationales pour le personnel de l'hôtellerie et son libre placement international. L'orateur rappelle que l'Association internationale a le devoir d'organiser dans son pays, en tout ce qui la concerne, au retour à l'ancien état de choses Quant à l'Association internationale, elle devra, appuyée sur l'ensemble des groupements nationaux, chercher à rétablir les liens d'autrefois et l'union issue d'une compréhension plus élevée des besoins généraux de la grande corporation hôtelière.

En fin de séance, l'assemblée adresse ses vœux chaleureux aux hôteliers autrichiens, qui ont été d'un grand secours pendant la guerre, à leurs collègues d'étrangers, cette terrible ennemie du mouvement touristique, et leur souhaite plein et entier succès dans leurs efforts pour renverser cet obstacle à leur prospérité économique.

L'Association internationale des hôteliers a été invitée à réunir son assemblée générale de l'année prochaine en Hollande, à Scheveningue; cette invitation est acceptée en principe.

L'assemblée, coupée par une suspension de deux heures pour le repas de midi pris très tôt dans divers hôtels de Gastein, a été suivie, à 8 h. du soir, d'un grand banquet à l'Hôtel de l'Europe.

Le lendemain demande à eu lieu une excursion en commun à Zell am See. Après un nouveau banquet servi au Grand Hôtel, les participants ont fait des promenades sur le lac et dans les environs. Le retour à Gastein le soir, a marqué la clôture officielle du congrès.

L'encavement des fruits.

Le temps approche où il s'agira de s'approvisionner en fruits pour l'hiver. Mais chacun ne dispose pas d'une cave qui se prête à la conservation des pommes et des poires. Dans les villes la cave est exigée, soumise à tous les changements de température. On arrive cependant à obvier dans une certaine mesure à ces inconvénients. Voici quelques suggestions:

Avant de mettre les fruits et les légumes en cave, on brossera soigneusement les murs du local et on les aspergera ensuite avec du lait de chaux. On sortira les casiers mobiles destinés aux pommes et on les lavera soigneusement à l'eau de soude. Le sol doit également être nettoyé afin d'en éloigner tout germe de pourriture ou de moisissure. Ces divers nettoyages ont pour but de diminuer les chances de contamination des fruits et de leur assurer une conservation à l'abri des végétations parasites.

Les diverses sortes de fruits seront rangées selon leur ordre de maturité, de façon à ce que l'on n'ait pas à toucher aux espèces tardives quand on va chercher les plus précoces. Il se forme en effet une couche protectrice onctueuse, sur la pelure du fruit; il faut bien se garder d'y toucher, car cette matière évite la pourriture et empêche les sucs de se dessécher.

La lumière et la chaleur hâtent la maturité du fruit. Si l'on tient à le conserver plus longtemps, il suffit de laisser portés et fenêtres ouvertes au grand air, de fermer les portes et d'observer au moyen de papier les ouvertures qui donnent de la lumière.

Nombre de consommateurs n'encavent — faute d'un local suffisant ou faute d'argent — que de très modestes quantités de fruits. Le Nouvel-An arrive, et l'on n'a plus ni pommes ni poires à mettre sur la table. Les premiers du midi sont là et l'on se précipite sur ces fruits fort chers, tandis que les produits du pays ne se vendent plus.

Le paysan se lamenté... Mais en attendant, il s'agit d'organiser un régime qui vint en aide aux citadins qui ne peuvent s'approvisionner en suffisance au moment de la cueillette des fruits. Or, nous sommes certains que l'association ou le syndicat agricole qui remédierait à cette situation en se chargeant des achats et de l'encavement pour débiter ensuite ses fruits à des prix abordables, aurait toute chance de succès, tout en faisant œuvre utile et bienfaisante.

Sociétés diverses

La Chambre vaudoise de commerce s'est réunie le 24 septembre au Comptoir suisse. Les principaux objets de la séance étaient les questions des patentes, des déballages et de la délivrance des cartes aux voyageurs de commerce. M. Béquin, avocat, ter secrétaire de la Chambre, constate qu'en ce qui concerne les déballages dans les hôtels la loi n'est pas assez explicite et donne lieu à des divergences d'interprétation, notamment quand il s'agit d'expositions temporaires avec mannequins organisés par des maisons étrangères de haute couture. M. Dubochet, de Montreux, expose l'étendue du préjudice causé par les déballages au commerce indigène. Il cite un cas où une maison étrangère a obtenu pour 80.000 francs de marchandises, ce qui a permis de signaler que les déballages sont frappés à Lausanne d'une taxe municipale de 500 francs. La question est renvoyée pour étude au bureau de la Chambre. — L'assemblée s'est prononcée pour le rétablissement de la double présentation par la poste, sans aucune surtaxe, des remboursements postaux. Après avoir liquidé plusieurs autres objets secondaires, les participants ont procédé à la visite du Comptoir.

Questions professionnelles

Un bureau à chaque étage. A l'hôtel Gibson, à New-York, qui comprend 1000 chambres et dix étages, on a très avantageusement installé des bureaux de service à chaque étage. Ces bureaux sont desservis par des commis qui donnent des renseignements, s'occupent de la consigne et de la poste, vendent des menus articles de toilette, bonbons, cigaretttes, etc., livrent et reçoivent les clefs des chambres, distribuent les lettres et le linge. Il s'est trouvé que ce système donne plus de satisfaction et moins de travail qu'un grand bureau central situé au rez-de-chaussée.

Patrons et employés. On a fait aux Etats-Unis d'intéressantes recherches sur les causes du départ des employés d'hôtel. Sur un total de 300 employés, 50 ont été congédiés pour manque de politesse envers les clients, 40 pour ébourderie, 30 pour négligences de mémoire, 29 pour être habituellement en retard et 19 pour recevoir les ordres en grognant. Par contre, sur 500 hommes, 240 ont donné leur congé à cause des mauvais gages, 49 parce qu'ils n'obtenaient pas d'avancement, 31 parce qu'ils estimaient qu'il y avait trop de patrons dans l'établissement, 30 parce qu'ils détestaient la patronne et 26 parce qu'ils voulaient travailler moins longtemps et avoir le dimanche libre.

Hygiène à l'hôtel. L'Association italienne pour l'hygiène et la Compagnie italienne des Grands Hôtels ont ouvert un concours national pour un opuscule de propagande sur le thème: « L'hygiène dans les hôtels », conseils à l'usage du personnel subalterne. Le concours est doté d'un premier prix de 3000 lire et d'un deuxième prix de 1000 lire, institués par la Compagnie italienne des Grands Hôtels. Les travaux doivent être livrés pour le 15 janvier 1925. L'opuscule devra exposer d'une manière claire, simple, précise et attrayante les exigences hygiéniques essentielles auxquelles doivent répondre les exploitations hôtelières; il devra également enseigner au personnel subalterne de l'hôtellerie les règles d'hygiène qu'il doit observer dans ses travaux pour sauvegarder autant que possible la santé des hôtes.

Innovations dans l'hôtellerie. M. H. G. Fromm écrit dans la Gazette de étrangers de Lausanne-Ouchy: « Une nouveauté spéciale vient d'être introduite dans les palaces-hôtels de Paris et ceux des grands et petits centres de réunion

du high life européen-américain. Ce sont les diners dansants. Anisi la saison d'automne des courses hippiques à Chantilly est relevée par l'organisation de diners dansants. L'avis affiché dans les halls dit que la tenue de soirée ne sera point de rigueur pour les hommes. — Une autre innovation hôtelière est un avis affiché que les chèques ne sont point acceptés en paiement et que la note de dépenses sera présentée tous les deux jours. Ces avis indiquent qu'il y a parfois d'autres gens que les millionnaires américains fréquentant ces hôtels; aussi les tenanciers de ces « palaces » ne sauraient-ils être blâmés de prendre des précautions contre des clients indésirables. »

Informations économiques

Baisse des charbons allemands. L'assemblée des membres de la S.A. des charbons de la Ruhr (Ruhr Kohle A. G.) a décidé d'opérer, à partir du 1^{er} octobre, une réduction moyenne de 10 % sur les prix de ses produits.

Plus de bétail allemand. La fièvre aphteuse ayant été introduite en Suisse par des transports de bétail de boucherie de provenance allemande, l'Office vétérinaire fédéral a fait immédiatement arrêter les importations de gros et de petit bétail d'Allemagne en Suisse.

Le pain cher. Les boulangers genevois, à la suite de la hausse de leur rendement kilo au prix de la farine, se sont empressés d'augmenter le prix du pain. A partir du 1^{er} octobre, le pain ordinaire coûtera 55 centimes le kilo au lieu de 50, le pain long de 750 grammes 50 centimes au lieu de 48, le pain long d'une livre 35 centimes au lieu de 33 et le pain rond d'une livre 32 centimes au lieu de 30. On se demande pourquoi le pain hausse de 4 ou 5 centimes par kilo quand la farine ne hausse que de 3 centimes?

Récolte des fruits. D'une façon générale, on estime que la récolte de cette année peut être évaluée comme suit: poires à cidre 6100 wagons; pommes à cidre 6450 wagons et pommes de table 6200 wagons. Le rapport à l'année précédente est particulièrement bonne de 1922, la prochaine récolte n'en atteindra que les trois-quarts. Les fruits de table de premier choix sont peu abondants. On n'a aucune donnée encore sur l'étendue que prendra l'exportation des fruits; on prévoit que les acheteurs disposant de moyens suffisants seront moins nombreux cette année.

Grand Hôtel de Terrier. L'assemblée annuelle des actionnaires a approuvé à l'unanimité les comptes de 1923-1924. Avec le solde reporté de l'exercice précédent, le bénéfice net de l'exploitation et des locations est de 113.345 fr. 18. Ce bénéfice sera versé au compte pour la remise et la construction d'immeubles. La situation de l'entreprise s'est très sensiblement améliorée et l'on peut prévoir pour les hôtels de la Société le prochain retour à la normale. A partir du 30 juin 1925, la dette hypothécaire recommencera à porter intérêt. Une somme de 200.000 fr. par an sera nécessaire pour le service de l'emprunt. Les administrateurs et les reviseurs des comptes ont été réélus.

Vins neuchâtelois et vaudois. Si le soleil pouvait exercer sa bonne influence encore quelque temps, l'ensemble du vignoble neuchâtelois donnerait une récolte de bonne moyenne, et malgré tout d'assez hâtive. En vignoble vaudois, les neuchâtelois a relativement peu souffert de la sécheresse; les dégâts n'ont été appréciables que dans quelques vignes entre Boudry et Areuse. — En pays vaudois, les espérances d'une forte récolte sont anéanties pour cette année et les perspectives ne sont pas brillantes pour la qualité. Les grains demeurent verts et charnus; il faudrait plusieurs semaines de soleil pour en parfaire la maturité. On signale déjà en certains endroits un peu de pourriture. Il serait cependant bien nécessaire de retarder la vendange jusqu'au milieu d'octobre pour améliorer la qualité.

Chez nous et ailleurs. Alors que l'on semble s'engager dans une tâche à la fois par la réglementation des importations et la hausse des tarifs douaniers, le gouvernement français diminue des taxes douanières et supprime des coefficients. Ces modifications portent principalement sur des denrées alimentaires usuelles, entre autres sur le lait condensé, le beurre, le fromage et les conserves de viande. Le coefficient douanier sur les saucisses a été complètement supprimé; il en est de même pour le beurre salé; le coefficient est réduit de moitié pour les fromages à pâte dure et à pâte molle. L'année dernière, nous avons exporté en France 174.000 quintaux de lait condensé et 21.000 quintaux de fromage pour un total de 13 millions de francs. Maintenant que nos exportations sont encore facilitées, nos paysans profiteront largement de ce nouveau débouché, mais trouveront leurs prix élevés et peut-être les hausseront encore.

Le vin des zones. Comme nous l'avons déjà annoncé, le Conseil fédéral a autorisé encore, malgré la suppression virtuelle des zones par la France, l'importation en franchise du contingent habituel de 15.000 hl. de vin de la zone de Haute-Savoie, de 3500 quintaux de vin blanc et 500 q. de vin rouge de la zone de pays de Gex. La campagne d'importation en franchise durera du 1^{er} octobre 1924 au 30 septembre 1925. Les contingents importables en franchise sont divisés en tranches déterminées pour chacun des quatre trimestres. Ne sera admis en franchise que le vin récolté en 1924 dans les zones franches et qui sera importé par les propriétaires récoltants habitant les dites zones, par leurs propres moyens et seulement pour la quantité portée dans l'acquiescement avec le fût de la zone de la Régie française de la commune de production. Le mélange dans un seul vase de vins provenant de différents caves ne sera pas admis. Pour tous détails, s'adresser à la direction des douanes, à Genève.

A Chamonix. Les comptes de la « Société hôtelière franco-suisse », filiale du « Grand Casino de Chamonix-Mont-Blanc », se soldent par un bénéfice net de 19.652 francs, pour un capital de 4.125.730 francs. A l'actif du bilan, les immobilisations figurent pour 10.849.912 fr., l'actif disponible ou réalisable pour 33.916 fr. Au passif, les réserves s'inscrivent pour 2.987.700 fr. le capital pour 4.125.730 fr., les exagibilités pour 1.124.462 fr., les hypothèques pour 2.636.282 fr. Les bénéfices s'élèvent à 19.652 francs. Au Grand Casino, les produits bruts de l'exercice — qui a été un exercice de mise en train — s'élevaient à 391.941 fr. Déduction faite de 378.555 fr. de frais généraux et de frais d'administration, de

166.736 fr. de frais d'exploitation artistique et de 100.568 fr. d'amortissement sur la publicité pour le lancement de la station, l'exercice se solde par une perte de 253.307 fr. On envisage une augmentation du capital de 3 à 13 millions par fractions de 2 1/2 millions. Les recettes de la saison d'été 1924, qui appartiennent au prochain exercice, sont beaucoup plus élevées que celles de l'été 1923.

L'approvisionnement en pommes de terre. Au cours d'une conférence convoquée par la Régie fédérale des alcools pour étudier la question de l'approvisionnement en pommes de terre pour 1924 et de l'utilisation de la récolte indigène, il a été constaté que, d'une manière générale, la récolte a été faible ou médiocre, exception faite seulement pour quelques cultures favorablement situées, où elle a été bonne et représente le 70 % de la normale. On n'estime pas nécessaire de prendre des mesures particulières, étant donné que le producteur peut compter pour les pommes de terre de bonne qualité sur un prix variant entre 10 et 13 francs et sans doute appelé à demeurer à l'avenir entre ces deux chiffres. De plus, il convient de retenir que la France a interdit l'exportation à partir du 15 courant. Il y aura lieu de renoncer à faire distiller des pommes de terre par la Régie. En revanche, celle-ci aura à prendre éventuellement certaines mesures dans le cas où l'écoulement de la récolte viendrait à rencontrer des difficultés et où le producteur ne pourrait obtenir le prix moyen de 10 à 13 fr. Cette conférence, au sein de laquelle étaient représentés les producteurs, les consommateurs et aussi le commerce des pommes de terre, n'a eu qu'un caractère consultatif.

La réduction du prix du fromage. L'Union centrale des producteurs suisses de lait communique: «Il semble que la dernière baisse du prix du fromage a été mal interprétée dans plusieurs localités. Les données suivantes doivent mettre la chose au point: Le 1er août, l'Union suisse du commerce de fromage a réduit de 40 centimes par kilo le prix de vente des fromages de l'hiver 1923-24, fabriqués du 1er novembre 1923 au 30 avril 1924. Le prix de vente en gros de ces fromages au commerce de détail est donc, depuis le 1er août, de 2 fr. 80 à 2 fr. 95 par kilo, franco gare du destinataire, suivant l'importance des commandes, pour les fromages tout gras, de sorte qu'ils peuvent être vendus en détail au consommateur de 3 fr. 40 à 3 fr. 60 le kilo. Le prix de vente en gros de l'Union suisse du commerce de fromage pour les fromages d'été (fabriqués depuis le 1er mai 1924) a été fixé, à partir du 1er septembre, de 3 fr. 10 à 3 fr. 25 par kilo, suivant l'importance de la commande. Ce prix constitue une baisse de dix centimes par kilo sur le prix payé avant le 1er septembre pour les fromages d'été. A teneur de grasse égale, pour kilo meilleur marché que les fromages d'été, étant donné qu'à cause de leur pâte blanchâtre ils sont moins appréciés par le consommateur suisse que les fromages d'été à pâte jaunâtre. Ce préjugé car il ne s'agit ici en effet que d'un préjugé est diamétralement opposé aux exigences des principaux clients étrangers, en toute première ligne de l'Amérique, qui exigent du fromage suisse véridique, à côté d'énormes trous réguliers, une pâte aussi blanche que possible.»

Nouvelles diverses

Du cinéma à l'hôtellerie. Douglas Fairbank et Mary Pickford, les deux étoiles de cinéma, se sont joints au propriétaire de l'Hôtel Algonquin, à New-York, pour fonder un hôtel à Hollywood, en Californie.

Les Etats généraux du tourisme tiendront leur assemblée générale dans les premiers jours d'octobre à Chambéry. Cette importante réunion comportera deux journées d'études sur les questions qui intéressent les deux départements de la Savoie au point de vue des transports et des industries thermique, touristique et hôtelière.

Salon de l'automobile. La 2me exposition internationale de l'automobile et du cycle en Suisse, approuvée par le Bureau international des constructeurs d'automobiles, aura lieu à Genève du 20 au 29 mars 1925. Elle sera organisée comme la première par le comité permanent du Salon de l'automobile à Genève.

Aux Etats-Unis. Selon des statistiques établies l'année dernière, les hôtels des Etats-Unis hébergent annuellement 81.600.000 séjours; c'est une moyenne quotidienne de 223.260 personnes enregistrées. Ces chiffres ne comprennent pas les clients de passage qu'on n'enregistre pas et dont le nombre est évalué à 451.200.000 par an, ou 1.234.165 par jour.

Chamonix. Malgré les circonstances atmosphériques qui ont écourté la saison, la station de Chamonix a continué à progresser en 1924. Le mouvement des voyageurs à la gare de Chamonix montre l'augmentation constante du nombre des touristes. On y a compté 292.733 voyageurs en 1921, 306.479 en 1922 et 421.023 en 1923. Ce dernier chiffre sera certainement dépassé par celui de la présente année.

Radio et espéranto. La vaste association américaine Radio-Relay-League, après avoir demandé l'avis de toutes les sociétés de radio du monde sur le choix d'une langue internationale auxiliaire pour les relations et les émissions internationales, vient d'adopter officiellement l'espéranto. Le grand journal américain «Radio-News» a décidé de propager l'espéranto dans toute l'Amérique.

Touristes hollandais en ... Afrique. Des caravanes de touristes hollandais ont visité l'Afrique en août et au début de septembre. Elles ont parcouru plus spécialement la province de Constantine. Sans tenir compte de la chaleur sévissant vers le sud, elles se sont rendues à Biskra et Touggourd, puis par un service automobile spécial inauguré l'hiver dernier, à Tazur, dans le Sud tunisien. De là elles ont gagné le nord de la Régence de Tunis pour rentrer en Europe.

On rouvre des hôtels. Dans sa séance de vendredi matin, le Conseil fédéral a examiné la demande présentée en mai dernier par M. E. A. Berthoud, négociant en tabacs et cigares et propriétaire au Hirschengraben à Berne, concernant l'autorisation de réouverture dans son immeuble de l'hôtel Montbijou affecté depuis plusieurs années à des bureaux fédéraux et logements privés. Avec l'hôtel du Gotthard qui va rouvrir ses portes dès novembre prochain, Berne rentrera ainsi en jouissance de deux hôtels garnis situés à proximité de la gare.

Dauphiné et Savoie. Le 16 septembre a eu lieu à Grenoble l'assemblée générale annuelle de la Fédération des limonadiers, restaurateurs et hôteliers des Alpes dauphinoises et savoyardes. Outre les rapports statutaires, figuraient à l'ordre du jour, entre autres, les questions suivantes: propriété commerciale, impôts sur le chiffre d'affaires, sur les bénéfices commerciaux et sur le revenu, plus-value des fonds de commerce, crédit hôtelier, responsabilité hôtelière, défilé de grivèlerie, section hôtelière de la Fédération et ses rapports avec les deux autres branches, limitation du nombre des débits de boissons, taxe de luxe sur les spiritueux, la loi des fraudes et l'affichage du degré des vins, etc. Un banquet a eu lieu sous la présidence du préfet de l'Isère.

Déception. Nous avons déjà signalé que l'influence des étrangers pendant les Jeux olympiques a déçu l'hôtellerie parisienne. On connaît maintenant quelques précisions à ce sujet. La moyenne journalière des arrivées n'était que de trois mille personnes. On a compté 87.000 touristes en juillet et 93.000 en août. Dans ces chiffres, l'élément français représente à peu près la moitié de l'effectif total. Pour les autres nationalités, la proportion est la suivante: Belgique 12 %, Grande-Bretagne 11 %, Italie 9 %, Suisse 6 %, Amérique 6 %, Espagne 5 %, Russie 4 %, Hollande 3 %. Pendant les dix premiers jours de septembre, le nombre des touristes s'est élevé à 28.500. Dans ces chiffres ne sont évidemment pas compris les étrangers résidant à Paris en permanence et qui sont plus de 300.000.

Les étrangers à Paris. On sait que le Parlement français s'est refusé à autoriser la perception à Paris de la taxe de séjour votée par le Conseil municipal. Au printemps dernier, celui-ci invita en conséquence le préfet de police à modifier, dans un sens plus avantageux aux intérêts de la ville, les prescriptions relatives au séjour des étrangers à Paris. Actuellement, seuls les étrangers séjournant plus de deux mois dans la capitale française sont tenus de se faire délivrer une carte d'identité dont le prix est de 10 francs. La détermination du Conseil municipal tend à imposer à tout étranger séjournant plus de 48 heures à Paris la demande d'un permis de séjour, valable pour deux mois, et dont le prix serait de 20 francs. D'autre part le prix de la carte d'identité serait porté à 50 francs. — Ces mesures porteraient naturellement un grave préjudice à l'industrie hôtelière parisienne.

Simplification des formalités de passeports. Le Conseil fédéral a donné son approbation à diverses mesures destinées à simplifier les formalités de passeports: 1) Des arrangements seront proposés aux Etats européens avec lesquels le visa des passeports est encore exigé, sur l'introduction réciproque du visa spécial (visa annuel), autorisant pendant cette durée à traverser les frontières autant de fois qu'on le désire. La taxe du visa spécial est de fr. 10. Le principe de la réciprocité est également valable pour la taxe. — 2) En ce qui concerne certains Etats, pour lesquels le visa obligatoire — à l'exception toutefois des demandes de travail, — avait été supprimé parce que, par leur minime importance, ils ne peuvent pas porter préjudice au marché du travail suisse, le visa a été complètement aboli pour toutes les catégories, y compris même celle ayant trait aux demandes de travail. Ces facilités ne pourront toutefois être accordées en ce qui concerne les Etats européens, que sous garantie de la réciprocité. Pour les pays d'outre-mer, ces facilités seront appliquées de façon unilatérale; toutefois le Conseil fédéral suggérera là aussi le principe de la réciprocité.

Trafic

Disentis-Andermail. Des représentants des milieux intéressés à la création de la ligne Disentis-Andermail se sont réunis à Truns. Le directeur des Chemins de fer rhétiques, M. Bener, a fait un exposé détaillé de l'état actuel de la ques-

tion et de la possibilité d'exploiter le tronçon Disentis-Andermail. Une grande assemblée convoquée pour le 12 octobre se prononcera définitivement.

Lausanne-Genève-Lyon. Le service d'étude de la ligne aérienne Lausanne-Genève-Lyon, qui devait fonctionner pendant les mois d'été entre Lausanne et Lyon, a été suspendu le 15 septembre, comme on l'avait primitivement annoncé. L'Aéro-Lausanne S. A. avait espéré pouvoir continuer jusqu'au 30 septembre, mais les conditions atmosphériques, si défavorables cette année, et des difficultés de moteurs ont incité la direction à clore l'exercice 1924 à la date précitée.

Le trafic alpin à la frontière. Certaines dispositions viennent d'être prises, d'accord avec l'Office central de police des étrangers à Berne, pour faciliter le trafic alpin entre le Vorarlberg et le Liechtenstein d'une part et la Suisse d'autre part. Pour être admis à passer la frontière aux cols de montagne, il suffira aux membres de la Société alpine allemande, de la Société alpine autrichienne et du Club alpin suisse de présenter leur carte de membre. En ce qui concerne les personnes les accompagnant, elles auront à produire un laissez-passer délivré par la «Bezirks-Inspektionsstelle» ou par l'autorité locale. Enfin, les touristes n'appartenant à aucune des sociétés susmentionnées présenteront leur passeport muni du visa d'excursion. Une fois le col franchi, les touristes ont la faculté de descendre dans la vallée, mais sont tenus de revenir par l'itinéraire le plus court. Il leur est interdit de faire de l'autre côté de la frontière un séjour prolongé et de s'y livrer à un travail quelconque.

Ihr Besteck wird sorgfältig versilbert
GALVANISCHE ANSTALT
KITSCHMANN
ZÜRICH, KANZLEISTR. 126 - TEL. SEL. 67,37

La Revue suisse des Hôtels
est en vente au numéro dans les
bibliothèques de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison.

Prix du numéro: 40 cts.

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet
Si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES
Maison Daniel PERRET
Lausanne 232

Berger & Cie.
Langnau · Berne
fondée en 1863
*
Agence générale et Dépôt de
Saint-Marceaux & Cie, Reims
Champagne Saint-Marceaux
G. Sandeman Sons & Co Ltd.
Londres · Oporto · Xérès
Sandeman's Ports & Sherris
Eschenauer & Cie, Bordeaux
Vins fins de Bordeaux
Champy Père & Cie, Beaune
Grands vins de Bourgogne
Mont d'or S. A., Sion
Mont d'or Johannisberg.

Peddig-Rohrmöbel
naturweise oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben.
Liegestühle, Davoser und andere Systeme.
CUENIN-HUNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (N. Bern)
Verlangt unsere illustrierten Kataloge.



Warum
haben Sie noch keinen „Albis“?
Einzig elektrischer Wärmeparat, der mit einem Stromverbrauch von 1/4 bis 2 1/2 Cts. pro Stunde und Wärmestelle Getränke wie Kaffee, Schokolade, Milch, Wasser etc. beständig auf der gleichen Hitze von ca. 65 Grad Celsius hält. — Glänzende Zeugnisse von Fachleuten vom einfachen Restaurant bis zum feinsten Hotel. Ueberhitzung unmöglich und daher nie Reparaturen. — Zwei Jahre Garantie. — Verlangen Sie unverzüglich kostenlose Vorführung oder Prospekte durch
F. Ernst, Ing., Zürich 3
Weststrasse 50/52
Telephon Selnu Nr. 2028

LES INSUPERABLES
FERNET-BRANCA EXPORTATION
LES INSUPERABLES
SALIS
CHASSO



H. DIENEMANN, Lucerne
Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881
*
Agence générale et Dépôt de
FEUERHEERD'S
PORTS & SHERRIES
Spécialités:
„COMMENDADOR“ „EMPERADOR“
PORT SHERRY
Port-Wine depuis frs. 3.50 la bouteille d'origine

Versilberung von Bestecken etc.
seit 20 Jahren, nach Christoffelmannler
VERNICKLUNG
Auftrags- u. aller Metallwaren.
Albert K&G, Seefeldstr. 11, Zürich. 202 K

MELFOR
AROMATISCHER SPEISE-ESSIG
AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAFT
Sehr ausgegibt und säuernd, leicht verdaulich, auch für den schwächsten Magen. In Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Kuranstalten.
Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern.
Verlangen Sie Prospekt und Größenmuster.
Schweiz. Speise-Essig-Fabrik
MELFOR - COMPAGNII AARAU

Stellen-Anzeiger N° 40
Monteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Fr Insetate Mitarbeiter Nichtmitarbeiter
bis zu 4 Zellen Spezialisten
werden berechnet Adress Schweiz Ausland
Erhaltung Insetate Fr. 2.- Fr. 4.- Fr. 6.- Fr. 6.-
Jede ununterbrochen

Wiederholung ... Fr. 2.- Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 4.50
Mehrzeile werden pro Insertion mit 50 Cts. Zuschlag
berechnet. - Belegnummern werden nicht veranlagt.

Bülfeldame, jüngere, tüchtige, seriöse und sprachkundig,
auf 15. Oktober, event. früher gesucht. Offerten mit
Zeugnisnissen und Bild an Hotel Bodan, Romanshorn. (1545)

Büreaufräulein, jüngeres, seriöses, event. Volontärin, für
kleineres Haus gesucht. Eintritt nach Vereinbarung.
Chiiffre 1544

Eleganteren in Jahresstelle gesucht. Monzolslohn Fr. 140.-,
keine Trinkgelder. Offerten mit Zeugnisnissen an Post-
fach 88, Davos-Dorf. (1546)

Einger, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Grand-Chef de service, on cherche Monsieur bien en con-
sant avec le service. Restaurant-Brière, E. n. 51
possibilité occupé deux places années. O.P. 2410 Ch. (81)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Geschäftsführer, auf dem demande pour tout de suite jeune fille intelli-
gente désirent se perfectionner travail hôtellerie pour
s'occuper des étages dans grand hôtel Riviera. Ecrite avec
photos et références Hotel Palmiers, Hyères (France). (1529)

Réception, Caissier expérimenté et capable, 25 ans, trois
langues principales, bien présentable, cherche situation
dans hôtel ter ordre en Suisse ou à l'étranger pour se per-
fectionner dans la Réception. Meilleurs références de l'é-
tranger. E. de la Suisse. Chiiffre 842

Réception, Jeune homme ayant travaillé dans grand hôtel
de Bohême, possédant diplôme commercial, cherche place
Réception-Correspondence ou comptabilité pour la saison
d'hiver. Chiiffre 843

Secrétaire, Demeiselle d'ordre place pour bureau et Aide-
Gouvernante dans maison ler rang. Bonnes références.
Offre à Mile H. Tschumi, Hôtel des Familles, Montreux.
Chiiffre 843

Secrétaire, Jeune homme bien au courant de la comptabilité
et de la correspondance (musées années pratiqué)
cherche place dans secrétariat d'hôtel. Chiiffre 922

Secrétaire, Jeune fille de 21 ans, sachant bien l'anglais
et la dactylographie, cherche place pour la saison d'hiver,
comme secrétaire d'hôtel. Ecrite sous: S. 6622 10, Publitas,
Lausanne. Chiiffre 928

Secrétaire, II, employé de bureau, 26 ans, sachant le fran-
çais, l'allemand et avant de bonnes notions de l'anglais
et de l'italien, steno-dactyl. franc., all., cherche place dans
bon hôtel. Chiiffre 956

Secrétaire-Caissière-Correspondante, sachant à fond l'alle-
mand, l'anglais, le français et l'italien, habile, présent-
tamen, au courant de la comptabilité, cherche place, Meil-
leurs références et certificats à disposition. Chiiffre 807

Sekretär-Journalführer, 20 Jahre, mit guten Umgangsformen,
Deutsch, Französisch und Italienisch, mit Vorkenntnissen
im Englischen, sucht Stelle, la. Zeugnisse und Referenzen.
Chiiffre 801

Sekretär-Kassier, immer, mit Auslandspraxis, sucht Stelle in
Restaurants/Hotel per sofort, la. Referenzen. Chiiffre 802

Sekretärin, Junge, gebildete Dame sucht Engagement. Lan-
gjährige Büropraxis, 3 Landessprachen, engl. Vorkenntnisse,
täglich 2-3 Freistunden erwünscht. Beschneiden, Chiiffre 809

Sekretärin, Junge, gebild. Tochter, Deutsch und Franzö-
sisch perfekt, gute Kenntnisse im Englischen und Italieni-
schen, sucht Anstellung in besserem Hotel, Dora Höherer,
Wetzikon, 1022 St. Gallen. Chiiffre 860

Sekretärin, Junge Tochter, Deutsch, Franz. und Englisch, in
d. Journalführung u. allen anderen Büroarbeiten durchaus
bewandert, sucht Engagement auf kommende Saison, eventuell
auch als Journalführerin in grösseres Haus. Chiiffre 861

Sekretärin, sprachkundige, gewandte Journalführerin und
Kassierin (mehrjähr. Aufenthalt U. S. A.), sucht sofort
Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Re-
ferenzen. Chiiffre 859

Sekretärin-Kassierin, gesetzten Alters, ein selbständiges Ar-
beitspensum gewöhnt, mit deutscher, franz. und englischer
Sprachkenntnissen, Kassierenbuchführung und Reception
vertraut, sucht Jahresstelle, bevorzugt Basel oder
Zürich. Chiiffre 905

Sekretärin-Kassierin, bilanzfähige Buchhalterin, Deutsch,
Französisch, Englisch perfekt, mit Reception vertraut, tüchtig
und erfahren im Hotelwesen, sucht Stelle, event. als Gouver-
nante générale oder Stütze. Chiiffre 885

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Volontaire de bureau, Jeune homme 16 1/2 ans ayant fait
un apprentissage, bureau et salle, demande emploi dans
un grand hôtel. Offertes an Postfach 407, Ch. (1538)

Saaltöchter, flüchtige, deutsch und französisch sprechend,
sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
A. Gertsch, Hotel Victoria, Oberholten, bei Thun. (952)

Saaltöchter, Junge, nete, sucht Stelle in Hotel oder besserem
Restaurant. Offerten an Rössli Gloor, Lenzburg, Metzplatz.
Chiiffre 911

Saaltöchter, jüngere, deutsch und französisch sprechend,
sucht Stelle in grösseres Hotel. Chiiffre 912

Saaltöchter, 23 Jahre, arbeitsfreudig, sucht Stelle in Hotel
oder Restaurant zur Weiterausbildung. Chiiffre 901

Saaltöchter, selbstständige, sucht Jahresstelle zu baldigem Ein-
tritt. Chiiffre 908

Saaltöchter, 21 Jahre, zwei Hauptsprachen, im Saal-
service Restaurant-Service bewandert, sucht Stelle auf 1. Oktober,
Zeugnisse und Referenzen. Offerten an Maria S.
Lüss (Arbercherstrasse). Chiiffre 857

Saaltöchter, sucht Stelle für sofort. Sprachkenntnisse:
Deutsch, Französisch, Italienisch. Chiiffre 827

Saal- oder Restauranttochter, Junge, flüchtige, sprachkundi-
ge Tochter sucht Stelle per 1. Oktober. Chiiffre 713

Serviertochter, gewandte, sucht Stelle in besserem, gutge-
führtem Restaurant. Photo und Zeugnisse z. D. Chiiffre 949

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 842

Serviertochter, Junge, nete, deutsch und französisch spre-
chend, sucht Stelle auf kommende Winteraison. Offerten an
S. 6622 10, Publitas, Lausanne. Chiiffre 84

Hotelier

Besitzer eines bekannten Familienhotels der Kat. I C. im Berner Oberland, mit guten Verbindungen, sucht während des Winters (Dezember-März) passende Beschäftigung sei es als Direktor, Stütze des Prinzipals oder für Reception, Buchhaltung, Revisionen etc. — Offerten unter Chiffre B. R. 2138 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Intelligenter Jüngling von 20 Jahren, sucht Stelle als

Koch-Lehrling

wenn möglich in der franz. oder ital. Schweiz. — Gefl. Offerten unter Chiffre M. G. 2139 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



verbessert und verbilligt den Kaffee!

Unsere Kaffee-Effizienz-Mischung Mika ist Zucker-Effizienz aus reinem Zucker mit Bohnenkaffee, nicht aus bloßem Sirup oder andern nur zuckerhaltigen Stoffen. Mika o. ist das Beste, was dem Hotelier als Kaffee-Zusatz überhaupt geboten werden kann.

Befellungen durch Ihren Lieferanten erbeilen.



Alleinige Fabrikanten

Heinrich Franck Söhne

Basel

W E R

würde sich am Kaufe eines unter vortheilhaften Conditionen zu erwerbenden

Hotel am Thunersee beteiligen? Gefl. Offerten unter Chiffre G. 6997 Y. an Publicitas, Bern. 5274

Der Unterzeichnete empfiehlt sich den Hotelbesitzern für alle in sein Fach einschlagenden

Renovierungs-Arbeiten

A. Husy, Maleratelier, Aarau 5275

ORCHESTRE RENOMMÉ

TZIGANA

A. FORTE

disponible dès le 1er novembre 1924. — Case postale 2998, Lugano. 2140

Tochter

mit franz. und deutschen Sprachkenntnissen, wünscht Stelle in Hotelbureau als

Volontärin

War schon im Bureau tätig. — Offerten unter Chiffre K. L. 2141 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige

Wiener-Künstlerkapelle

(Jazz-Band Quartett) für feinste Konzert- und moderne Tanzmusik empfiehlt sich ersten Häusern für die Wintersaison (eventuell auch ganzjährig). — Zuschriften an

Dr. Hubert v. Zallinger, Meran (Italien) Kornplatz. 3623

Zuverlässig

sind die Präparate und ohne Gefahr selbst in Küchen verwendbar:

Blatta-Pulver, das Besse gegen Schwaben, Russen, Ameisen, Wanzen, Fr. 2.—, von 3 Pak. an franko, 1 kg Fr. 9.—, Mäuse-terror und Rattenterror, bakterien Mille gegen Nager, gebrauchsfertig, je Fr. 3.— 3 Dosen Fr. 6.—, Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3. 248

Kühlmaschinen

hochwertige, Kohlen- und Ammoniak-System für Metzgereien, Hotels, Motokaren und Lebensmittel-Industrie



L. A. RIEDINGER

A.-G. für Kühlmaschinen ZÜRICH, Sihlquai 65



Die Kunst, jung zu bleiben

Biomalz wirkt wie ein innerlich angewandtes Bad, wie innerlich heilsam pulsierendes Sonnenlicht. Aber auch äusserlich macht sich die heilsame Wirkung bald bemerkbar: **das Aussehen wird besser und blühender.**

Nehmen Sie darum täglich 1—2 Löffel



Die Kunst, jung zu bleiben, auch wenn man älter wird, hängt hauptsächlich von einer richtigen Ernährung ab. Wer Biomalz genießt, fördert und reguliert den Stoffwechsel, reinigt das Blut, erfrischt die Nerven, stärkt und kräftigt den ganzen Organismus.

Telephonzelle „ANTIPHON“

Patentamtlich geschützt.

Spezialfabrik für schalldichte Telephonkabinen, Wandungen und Türen Tobler & Neumann · Hofackerstrasse 17 · Zürich 7

Telephon · Hottingen 62.72. — Privat-Telephon: 38.30.

Selbsttätige Entlüftung · Höchste Schalldämpfung ohne Polsterung · Hygienisch das Vollkommenste · Ia. Referenzen. 250s

Spezial-Kabine mit Schiebe-Türen für Hotels

Kleinste Platzverwendung

Directrice

geschäftliche, sprachkundige, sucht leitenden Posten auf Hotel- oder Lebensnahrung eines nur gutgehenden Hotels im Tessin. Offerten unter S. S. 2972 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



UN PIANO ELECTRIQUE

DE LA MARQUE EMCH (S. ANGELO) MONTREUX

REMPLECE UN ORCHESTRE

DEMANDEZ LE PRIX COURANT ILLUSTRE. GRATIS A. FRANCO.

Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre versachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I Bücherexperte

Ältestes Spezialbureau der Schweiz geg. 1899 156

Gelegenheitskauf

Für Kanon, Fremdenzentrum oder für Militärortel ein 2120s

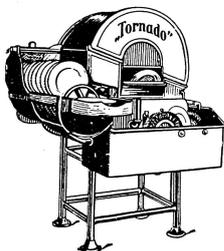
Grosses Orchestron

prachtv. Werk, Preis 7000 Fr. Anzahlung 2—3000 Fr. (Neu Fr. 12.000.) Ein Jahr Garantie. — Weitere Ansicht unter Postfach S. Bütsch.

Oberkellner

Schweizer, 4 Hauptsprachen, zur Zeit in erstklassigem Hause tätig, sucht Stelle, event. als Barman (2½ Jahre als solcher tätig). Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Off. unter K. 6380 L. Publicitas, Lausanne. 5266

Teller- und Platten-Abwaschmaschine „Tornado“



Vollkommenste Maschine hinsichtlich

Leistungsfähigkeit

Wirtschaftlichkeit

Leichter Bedienung

Solider Konstruktion

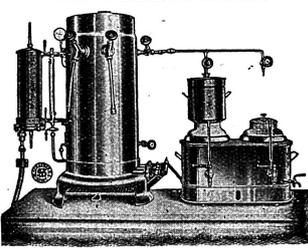
und

Hygienischer Vorteile

Tornado A.-G. Bern

M. SCHAERER A.-G., BERN

APPARATEBAU - Postfach 11626



Spezialabteilung „Wirtschafts-Maschinen“

Alleinfabrikanten des Dampfkochapparates

„Reicherts“

„Breakfast“ für Gas und Elektrizität

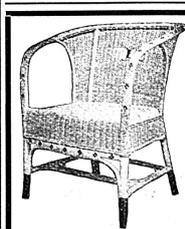
Warme Getränke u. Speisen zu jeder Tageszeit

Höchste Auszeichnung Kochkunst-Ausstellung Luzern

Erstklassige Referenzen

Verlangen Sie Prospekte

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Insertenten!



Rohrmöbelfabrik J. Martin

Moutier

(vorm. Vannerie Jurassienne S. A. liefert preiswert)

gediegene Peddigmöbel

in ganz solider Ausführung

Wetterfeste Rohrmöbel

Kataloge zu Diensten.

Die drei unerlässlichen Dinge

für den

VORSORGENDEN HOTELIER

1. Eine Unfallversicherung zur Vorbeugung der materiellen Folgen aller Unfälle: Erwerbsausfall und verschiedene Kosten.

2. Eine Haftpflicht-Versicherung zur Deckung aller aus Absicht oder Vernachlässigung des Personals und aller Reisenden an den Immobilien usw. verursachten Schäden.

3. Eine Lebensversicherung als Hinterlassenschaft in Form eines flüssigen Kapitals für die Seinen.

ALLE DREI

findet er bei der Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft

Gegründet: 1858

DIE SCHWEIZ

Hauptstadt: LAUSANNE

Versicherungskapital 200 Millionen

Für die Zweige: Unfälle und Haftpflicht gewährt Die Schweiz den Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins Vergünstigungen

Zu kaufen oder pachten gesucht:

Modern eingerichtetes

Hotel

im Tessin oder am Genfersee bevorzugt. — Offerten mit ausführlichen Angaben an Chiffre M. R. 2147 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener, tüchtiger Küchenchef wünscht die pachtweise Übernahme eines Hotel-Restaurant mit Vorkaufrecht. Event. Kauf. Offerten unter Chiffre IH. 640 X. an Schweizer Annoncen A.-G., Basel.

Man sucht

die Direktion od. Pacht eines guten Hauses mit zirka 100—140 Betten an einem Fremdenplatz, am liebsten jahres- oder längeren Saisonbetrieb, zu übernehmen. Bei Konvention späterer Kauf. Suchender ist über 25 Jahre im Hotel-fach versiert. — Offerten unter Chiffre OF. 2430 an Orell Füssli Annoncen, Chur.

BLITZBLANK

werden im Nu Ihre Platten, Bestecke, Kocherde, Marmorplatten, Wandplättchen, überhaupt alles was sauber und blank sein muss, durch den Gebrauch des bekannten

FLUX-FLUX

das alles Fett etc. aufsaugt. Aeußerst sparsam im Verbrauch, 12jährige Erfolgs-Gratismuster gerne zur Verfügung. Verlangen Sie solche heute noch, Sie werden kein anderes Putzmittel mehr verwenden.

Pharm. Laboratorium „CIA“ Postfach 10490 Zürich 15 275

Pachtgesuch

Strebsames, fachkundiges Ehepaar sucht kleinere Hotel-Pension oder Hotel-Restaurant zu pachten. Offerten unter Chiffre C. L. 2145 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kaffee-Mühlen

erprobter Konstruktion bei Schwabenland & Co., Zürich 282

Rauchschwache

belgische Kochherdkohlen „POIRIER“ für Hotelküche vorzüglich bewährte Qualität zu beziehen bei:

Casutt & Cie., Luzern
Gebrüder Kuoni, Samaden
Giuseppe Gabuzzi, Bellinzona
Kohlen A.-G., Zürich

Charbonnages Belges

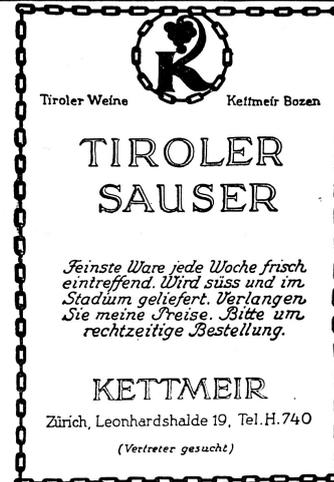
Sté. Ame. Genève

Clavadatscher & Jörmann

St. Moritz

Rauchschwache

Ruhr-Kochherdkohlen „Vereinigung“



Tiroler Weine

Kettmeir Bozen

TIROLER SAUSER

Feinste Ware jede Woche frisch eintreffend. Wird süß und im Stadium geliefert. Verlangen Sie meine Preise. Bitte um rechtzeitige Bestellung.

KETTMEIR

Zürich, Leonhardshalde 19, Tel. H. 740

(Vertreter gesucht)

A louer à St-Cergue

Hôtel-Pension de la Poste

Station d'étrangers. — Sports d'hiver. — Affaire excellente pour sérieux restaurateur. — Entrée à convenir. Pour tous renseignements s'adresser à la Banque Cantonale Vaudoise, Agence de Nyon. 5271

Billard-Tücher - Prima Qualität

für 100 Fr. fertig aufgemacht. 157c

Fr. Bæriswy, Zürich 6

Telephon Hottingen 3509. — Schindlerstrasse 20.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

Fondé 1796
HOUS CONCOURS - MEMBRE DU JURY
Blanc: Goutte d'Or • BERNE 1914 • Rouge: Cuvée de réserve

Ein schöner Boden empfiehlt Ihr Haus

Verwenden Sie nur die vorzüglichste und feinste Terpentin- und Bienenwachs-Bodenwische „ERIK A“ (I, II, orange, weiss, Eucalyptus) und die bewährte Fussbodengläser „Erika Parquetto“ für tannene und pflanzliche Böden.

Spirituslack- und Farbenfabrik A.-G. Dietlikon, Zürcherstrasse

2110

Concierge-Condukteur

mit nur erstklassigen Zeugnissen, sucht analog. Posten in mittleres Haus. Jahresstelle bevorzugt.

Ernst Ziegler, Sannenheim, Stansstad

Nach England

Engl. Professor (M.A. Universität Cambridge) erteilt engl. Unterricht. Handel- u. Hotelkorrespondenz, Familienleben, gute Küche, eigenes Zimmer. Vorzügliche Referenzen in der Schweiz von Hoteliers, Hotelskretären u. s. w. Mässige Winterpreise. - Mr. Moore Holmes, 110 Cheriton Road, Folkestone (England).

Suche

erstklassig. Hotel-

Beteiligung mit Leitung, Kauf oder Pachtung. Offerten unter A. P. D. 204 an die „Ala“ Berlin W 35, erbeten.

Erfahrener, tüchtiger

Hotel-Direktor

sucht passendes Engagement oder sonstigen Vertragsposten. Monatlich Direktor eines erstkl. Hotels des Engadin. Offerten unter S. R. 2152 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, erbeten.

BUREAU-FRÄULEIN

in Jahresstelle für erstklassiges Haus der Zentralalpen gesucht. Muss fehlerfrei englisch und französisch korrespondieren können. Tüchtige, seriöse Dame wollen Offerte mit Photo, Referenzen und Gehaltsansprüchen einreichen unter Chiffre B. R. 2153 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Tüchtiger Hotelfachmann, mit erstklassigen Referenzen **sucht Direktionsposten oder grösseres Hotel I. Ranges in Pacht zu nehmen**

Offerten unter Chiffre F. 7096 Y. an Publicitas, Bern.



Persil
wäscht von selbst
HENKEL & CIE. BASEL

ZU VERKAUFEN: Besondere Verhältnisse halber LANDGASTHOF

in tadellosem Zustande und Vollbetriebe, altrenommiert und best frequentiert, mit Garage, Stallungen, Wohn- u. Geschäftshäusern, Stadtnähe, an Tram- und Bahnhofsstation. Wirtschaftsraum, Säle, parkähnlicher Garten, zusammen ca. 1500 Personen fassend. - Anfragen unter Chiffre A. 4349 Q. an Publicitas, Basel. 5268

Jeune homme

Dancois, 20 ans, fils d'Hotelier, au courant du service, parlant anglais et allemand cherche place de **Volontaire - Secrétaire et maître d'Hotel** dans Etabl. 1er Rang, Suisse française ou Midi, ou il aura occasion de se perfectionner dans la langue française. - Off. sous chiffre B. R. 2154 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE
G. H. MUMM & C^{IE}
Société Vinicole de Champagne Sucera
BEIMS
VINS FINS DE BORDEAUX ET BOURGOGNE
J. CALVET & C^{IE}
Bordeaux, Beaune
COINTREAU LIQUEURS
ANGERS
CH. BRUCHON Agent général, GENEVE



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen
*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

„ESWA“ Jetzt Dreikönigstr. 10 ZÜRICH

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe

Maison d'achat pour buanderies suisses

liefert in la. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glättere!

wie z. B. Seifen in Stücken, Spänen und Schuppen, Schmierseifen u. Spezialseifen-Soda, Sauerstoffbleich- und Fleckenreinigungsmittel **ENKA** und andere Flecken-entfernungsmittel, Stärken, Glanzborax, div. Waschblau und Vorhangserème etc.

Kirsch, Quetsch und Liqueure

verdanken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.

Fricktal, Obstverwertungs-Genossenschaft EIKEN (Aargau)



„ZÜRICH“

Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-A.-G. in Zürich
Mythenquai 2

Vergünstigungen

laut Vertrag beim Abschluss von Unfall- u. Haftpflichtversicherungen für Mitglieder des Schweiz. Hotelier-Vereins

*

Vorteilhafte Bedingungen für Lebensversicherungen

„VITA“

Lebensversicherungs-A.-G., Zürich
(Gegr. von der Gesellschaft „Zürich“)
Alfred Escherplatz 4



Dorner & Co., Basel

vormalis Kaufmann & Dörner — Gegründet 1882
Weine, Spirituosen Olivenöl
Telephon 4026

SCHEMA

pour la **Complabilité d'hôtel**
par A. Egli et E. Stigeler

Guide pour hôteliers, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. (Port de remboursement 65 cts.) En vente à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle et aux librairies.



SWISS CHAMPAGNE
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuberème „ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlpapier, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billiger G. H. Flecher, Schweizer Zündholz- und Feuerwerks-Fabrik, Fabrikstr. 10, Gegr. 1860, Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.



Bahnhofbuffet in Château-d'Oex
Infolge Ernennung des bisherigen Mieters des Bahnhofbuffets in Château-d'Oex zum Restaurateur des Bahnhofbuffets in Spiez wird eine gediegene und erprobte Persönlichkeit zur Übernahme des Bahnhofbuffets in Château-d'Oex gesucht. Der Eintritt sollte wenn möglich mit dem 1. November 1924 erfolgen. 5278
Angebote sind an die Direktion der Montreux-Berner Oberland-Bahn in Montreux zu richten. Persönliche Vorstellung ist vorläufig nicht nötig. P 13019 M



HOTELS à remettre
dans cde ville française à 150 km de Genève. 21498
Hôtel, 30 ch., café, mat. et lingerie neufs, situation unique, bénéf. prévus 200.000 par an. Aff. urz. cause maladie. Prix 600.000 français, fac. de paiement.
Hôtel, 10 ch., salle à manger, cuisine, complètement neuf. Bénéf. nets prévus 20.000 français. Prix 150.000 frs. français. S'adresser J. Hoffmann, Rue du Stand, 48, Genève.

Masseur-
Badmeister, sprachkundig, u. erste-Kraft, sucht Stelle; willige für andere vorzukommende Arbeiten. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre Sc-4887 Q an Publicitas, Basel.

Portier
erfahrener, sucht Ausschiffstelle für Okt. und November, event. als Concierge. Deutsch, Französisch u. Englisch. Offerten an Ernst Keller, Portier, Jungfrau-hotel, Mürren. 21258

Bilanzen, Nachtragungen und Neuauflagen von Buchhaltungen besorgt billigst
Emma Eberhard
Büchereperte, Bahnpostfach 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

Portier
erfahrener, sucht Ausschiffstelle für Okt. und November, event. als Concierge. Deutsch, Französisch u. Englisch. Offerten an Ernst Keller, Portier, Jungfrau-hotel, Mürren. 21258

Infolge des starken Leserkreises ist die „Hotel-Revue“ ein praktisches Insertionsorgan

On demande pour
Hôtel sans alcool
important
Directeur ou -trice
présentant toutes garanties. Offres sous H. E. 2150 à l'Hotel-Revue, Bâle 2

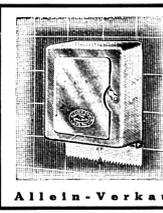
Vins fins de Bordeaux et de Bourgogne
L. ROSENHEIM & FILS
Bordeaux, Nuits-Saint-Georges
Grands vins de Champagne
PERRIER-JOUËT & C^{IE}.
Epernay
Grands crus de Porto
A. J. da SILVA & C^O.
Porto
C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE
282

Unbestritten die schönste und beste
Hotel-Wäsche
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie **komplette Hotel-Ausstattungen** fix und fertig genäht. — Namensangaben — liefert direkt ab Fabrik, die
Leinenweberei Horgen
Paul Mathys, Horgen am See
Verlangen Sie Preise und Muster.

Hotel-Bestecke
in allen Preislagen.
Versilberung
und Reparaturen führt billigst und tadellos aus:
Paul Kramer
Silber- und Metallwaren-Fabrik
Neuchâtel 237

Zu verkaufen
auf I. Fremdenplatze des Berner Oberlandes
Hotel und Confiserie
mit grossem Restaurant. — Sommer- und Wintersaison. Sichere Existenz für tüchtige junge Fachleute. Auskunft erteilt
5272
Notariatsbureau Schneider, Interlaken

Ihr Silber ist kostbar
Denken Sie daran, dass mein Trockenalkalipulver, ohne irgendwie anzugreifen, das schmutzigste Silber wieder neu macht. — Verlangen Sie bitte Gratismuster und Preise.
Luzerner Drogerie F. Romang, Luzern
Gegründet 1882 — Telephon 203 2121



ONLIWON-
Klosetpapier
empfeht
Fritz Danuser
vormalis Schöpf & Cie., Zürich 6
Allein-Verkauf für die Schweiz.

Veltliner offen und in Flaschen
G. Calonder, Chur 106

Ostschweizer Landweine
in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim **Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur**
Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten.
121

Deckt Euern Bedarf bei den Inserenten der Hotel-Revue!



CORA
VERMOUTH TORINO
zu beziehen durch alle besseren Wein- und Spirituosenhandlungen